

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2009/2010

Das Schillerjahr 2009 hat der Stadt Marbach und dem Deutschen Literaturarchiv nur vier Jahre nach dem letzten derartigen Großereignis erneut Einfallsreichtum und organisatorisches Geschick abverlangt. Es ist Ehrensache, dass die Schillerstadt in solchen Jahren in ganz besonderer Weise ihres großen Sohnes gedenkt. Und es versteht sich von selbst, dass sich das Deutsche Literaturarchiv, das seine Entstehung letztlich diesem Sohn der Stadt verdankt, gebührend an den entsprechenden Feierlichkeiten beteiligt. Zahlreiche Veranstaltungen fanden statt, viele davon als Kooperationen der beiden Partner, Stadt und Archiv. Der Zusammenarbeit des Archivs mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie verdankten sich zwei herausragende Liederabende, bei denen Schillervertonungen zum Vortrag kamen. Der Zuspruch war der Qualität des Gebotenen entsprechend hoch.

Der Höhepunkt des Schillerjahrs war selbstverständlich die feierliche Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums. Die Sanierung, die eine zweijährige Schließung unseres Stammhauses erzwungen hatte, ist wie der Bau des Literaturmuseums des Moderne dem Zusammenwirken unserer Zuwendungsgeber in Berlin und Stuttgart mit unseren Freunden und Mäzenen zuzuschreiben. Ohne die großzügigen Spenden von Privaten, Unternehmen und Stiftungen wäre die Finanzierung allein durch die Deutsche Schillergesellschaft – deren Mitglieder sich zwar großzügig einbrachten – nicht möglich gewesen. Es waren der Vorstand unseres Freundeskreises, Professor Berthold Leibinger, sowie S.K.H. Carl Herzog von Württemberg und Ministerpräsident a.D. Lothar Späth als Schirmherren unserer Spendenkampagne, denen es gelang, zahlreiche Spender vom guten Zweck des Unternehmens zu überzeugen und insgesamt 2,6 Millionen Euro der Schillerhöhe zufließen zu lassen.

Erstmals hatten wir uns dazu entschlossen, Spendern von einer bestimmten Summe an die Möglichkeit zu geben, einen Raum nach einer Person zu benennen. Dieses Angebot wurde erfreulicherweise sehr gut aufgenommen (so gut, dass wir zeitweilig schon befürchteten, Zwischenwände einzuziehen zu müssen). Die Museumsbesucher begegnen nun den diskreten Hinweisen auf unsere großzügigsten Förderer direkt in den Ausstellungsräumen. Im Foyer des Hauses wurde zudem eine Tafel mit den Namen aller Stifter angebracht, an deren herausragendes Engagement erinnert werden soll. Und im Foyer steht nun auch die Büste König Wilhelm II. von Württemberg, der gemeinsam mit Kilian Steiner, Traugott Haffner und Otto Güntter die Idee eines Schiller-Museums auf den Weg gebracht hatte. Dass sie eine Stiftung von Herzog Carl ist, macht die Traditionslinien des bür-

gerschaftlichen Engagements auf der Schillerhöhe in erfreulichster Weise augenfällig.

Ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit und der Dankbarkeit sollte es sein, dass wir Berthold Leibinger gebeten haben, die Schillerrede 2009 zu halten. Auf ausgesprochen persönliche und charmante Weise hat unser Freundeskreisvorsitzender daraufhin über sein Verhältnis zu Schiller und dessen Bedeutung für seine eigene Biografie gesprochen. Die Rede ist in diesem Band abgedruckt. Ebenso finden sich darin die Ansprachen, die aus Anlass der feierlichen Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums am Tag nach der Schillerrede, dem 10. November 2009, gehalten wurden. Es war ein großer, bedeutender Tag für Marbach: Sowohl Bundespräsident Horst Köhler als auch Ministerpräsident Günther Oettinger hatten zugesagt, nach Marbach zu kommen und ergriffen auch gern das Wort vor den über 1.200 Gästen der Feier. Ihre Reden hoben den Status Marbachs als international bedeutsame, traditionsreiche Forschungseinrichtung ebenso hervor wie das anhaltende, erfolgreiche Bemühen um die Erweiterung der Sammlungen.

Nachdem den Spendern und Freundeskreismitgliedern das sanierte Haus bereits im Vorfeld der offiziellen Eröffnung präsentiert worden war (unter anderem im Rahmen einer »Tauffeier« für die benannten Räume), war der Bundespräsident der erste Besucher, der die Sanierung vom ausführenden Architekten, David Chipperfield, selbst und die neue Dauerausstellung von der Museumsleitung präsentiert bekam. Die Presse, die an dem Ereignis größten Anteil nahm, berichtete durchweg positiv und umfanglich. Die Besucher des Schiller-Nationalmuseums sehen das Haus in neuem Glanz. Stuck, Marmor und Mosaikböden wurden gereinigt und aufgefrischt, die Ausstellungsräume erhielten farbige, am historischen Befund orientierte Anstriche und Linoleumböden, der Gartensaal bekam sein ursprüngliches Niveau zurück und wurde zum Café ausgebaut. Der Schillersaal als Herzstück des Baus wird in Zukunft als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen, da die Dauerausstellung sich auf die Seitenflügel beschränkt.

Einer dieser Flügel ist ganz Friedrich Schiller gewidmet. In bisher nicht gekannter Breite werden dort die Exponate gezeigt, die sich in Marbach von ihm erhalten haben: Briefe, Lebensdokumente, Manuskripte, aber auch die Bestseller seiner Zeit, Ehrengaben an ihn und seine persönlichen Habseligkeiten – von der Schreibfeder bis zur Schnupftabakdose. Im gegenüberliegenden Flügel sind die Räume thematisch angelegt. Sie präsentieren Schriftstücke, Grafiken, Objekte, die eine Geschichte der schwäbischen Dichterschule zwar ebenfalls abbilden, vor allem jedoch auf Fragen des literarischen Produzierens, des dichterischen und philosophischen Denkens, des schöpferischen Prozesses verweisen. Insofern unterscheidet sich diese Ausstellung von derjenigen im Literaturmuseum der Moderne. Dass die Räume heute verdunkelt sind, mag denjenigen, die sich an die frühere Situation erinnern, unverständlich erscheinen, aus konservatorischen Rücksichten jedoch musste diese Lösung praktiziert werden – Papier ist längst nicht so geduldig, wie der Volksmund meint, und reagiert höchst sensibel auf Sonnenlicht und Temperaturwechsel.

Nachdem die sehr gut besuchte Jubiläumssonderausstellung »Autopsie Schiller« Anfang Oktober im Literaturmuseum der Moderne abgebaut und ein Großteil der dort gezeigten Exponate in die Dauerausstellung im sanierten Schiller-Natio-

nalmuseum integriert worden war, stand das LiMo wieder den verschiedenen Ausstellungstypen unseres Hauses zur Verfügung. Den Anfang machte im Dezember ein fluxus, bei dem die Autorin Sibylle Lewitscharoff eigene Kunstwerke zeigte: Filigrane, geistreiche Miniaturbühnen, auf der sich Literatur abspielt und die an Papiertheater und Guckkastenbühnen erinnern. Im Januar bereits folgte die musikalisch von der Hugo-Wolf-Akademie begleitete Eröffnung der Ausstellung »Kritzeln. Drei Versuche über das Glück, noch nicht zu schreiben« mit Martin Mosebach und Heinrich Steinfest. Mosebachs Zeichnungen, Justinus Kerners Collagen und eine Kollektion unterschiedlichster Randzeichnungen beleuchteten das Verhältnis von konzentriert Hingeschriebenem und versonnen Hingekritzelttem.

Von der Verbundenheit unserer Einrichtungen mit dem Freundeskreis des Deutschen Literaturarchivs Marbach war bereits die Rede. Natürlich bedeutet dies auch, ganz im Sinne der Satzungen jenes Vereins, ein sehr erfreuliches Miteinander von Kultur, Wirtschaft und Gewerbe. Es war für das Literaturarchiv deshalb eine besondere Freude, dass sich im Mai 2009 die Gelegenheit bot, den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI in Marbach willkommen zu heißen. Die Schauspielerin Katharina Thalbach las Texte aus mehr als 55 Jahren Literaturförderung des Kulturkreises. Viele der gelesenen Stücke stammten aus Nachlässen, die am Deutschen Literaturarchiv aufbewahrt werden.

Einen gewissen Signalcharakter hatte auch der ebenfalls im Mai 2009 veranstaltete »Tag der Verlage«. Buchwissenschaftler, Verleger und Archivare diskutierten über Fragen der Erwerbung und Erschließung von Verlagsarchiven sowie Methoden und Forschungsprobleme der Verlagsgeschichtsschreibung. Dass diese Veranstaltung in Marbach stattfinden musste, lag auf der Hand, befinden sich hier doch mit Cotta, S. Fischer, Pieper, Luchterhand und anderen hoch bedeutende Verlagsarchive. Und diese Sammlung hat durch glücklich abgeschlossene Verhandlungen im Jahr 2009 einen ungeheuren Zuwachs erfahren. Nach langen, intensiv geführten Gesprächen, die in den entscheidenden Phasen von dem Stuttgarter Verleger und Altfreund Marbachs, Wulf D. Lucius, moderiert wurden, kam das Deutsche Literaturarchiv mit dem Suhrkamp Verlag überein, dessen Archive zu erwerben. Der Plural ist durchaus angebracht, umfassen die Bestände doch nicht allein das Archiv des namengebenden Verlags, sondern auch die wertvollen Sammlungen des Insel Verlags – allein die Briefe Rilkes, Zweigs und Hofmannsthals zählen in die Hunderte –, die privaten Materialien Siegfried Unselds und, mit der Peter Suhrkamp Stiftung, das Uwe Johnson Archiv.

Die Tatsache, dass die Nach- und Vorlässe vieler Insel- und Suhrkamp-Autoren sowie der Teilnachlass des Insel-Verlagschefs Kippenberg bereits in den Marbacher Magazinen ruhen, führt zu einer ganz besonderen Form der Verzahnung verschiedener Bestände. Schon bald nachdem die letzten der insgesamt 2.600 Umzugskisten kurz nach Weihnachten in Marbach angekommen waren, begann die Vorsortierung, die mittlerweile abgeschlossen ist. Ein rundes Dutzend kleinerer Ausstellungen im LiMo, die sogenannten »Suhrkamp-Inseln«, ermöglicht erste, unerwartete Einblicke in die neu erworbenen Bestände und wird am Ende, nach vier Jahren, zusammen genommen die größte bisher veranstaltete Ausstellung in Marbach bilden. Der Forschungsgehalt dieser Jahrhundertwerbung, um die sich bereits Bern-

hard Zeller und Ulrich Ott bemüht hatten, lässt sich kaum ermessen; Erschließung und Auswertung werden jedenfalls einige Jahre in Anspruch nehmen. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle unseren Zuwendungsgebern – das Land hat über die Landesstiftung 1,5 Millionen Euro, der Bund über den Beauftragten für Kultur und Medien 1 Million Euro bereit gestellt – sowie verschiedenen Stiftungen und Einzelpersonen, die sich sehr großzügig gezeigt haben. Die Wüstenrot Stiftung, die sich bereits bei der Sanierung des Schiller-Nationalmuseums überaus großzügig eingebracht hat, gewährte Marbach auch in diesem Fall wieder ihre unschätzbare Unterstützung. Gleiches gilt von der Kulturstiftung der Länder, der Dieter Schwarz Stiftung, der Berthold Leibinger Stiftung, der Würth-Gruppe sowie weiteren Spendern.

Dem Blick ins Innere des Archivs und ins Inland muss ein solcher ins Ausland folgen. Im Mai 2009 eröffnete das Goethe Institut Paris eine Ausstellung über W. G. Sebald, die aus der zuvor in Marbach gezeigten Schau destilliert worden war und sich großen Zuspruchs erfreute. Weitere derartige Kooperationen sind bereits in Planung. Die Internationale Sommerschule, die sich im Juli und August 2009 dem Thema »Anthropologie der Literatur« widmete, war ein ausgesprochener Erfolg: Doktoranden aus aller Herren Länder trafen sich zum intensiven Arbeiten und zum Austausch in Marbach und knüpften darüber hinaus durch das Zusammenleben im Collegienhaus auch freundschaftliche Bande. Die Kooperation mit Einrichtungen in USA, England und Deutschland bewährte sich hier aufs Beste. Der kontinuierliche Ausbau des Stipendienprogramms sichert überdies den kontinuierlichen Zustrom vielversprechender Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland.

Die bereits 2008 erfolgte Gründung der »American Friends of Marbach« führte im März 2009 zu einem ersten Treffen in den Vereinigten Staaten. Professor Liliane Weissberg von der University of Pennsylvania in Philadelphia bezauberte die deutschen und amerikanischen Gäste mit einem Programm, das zu den wichtigen Forschungseinrichtungen und Sammlungen ihrer Stadt und dabei zu ganz ungeahnten Schätzen führte. Die Gäste sahen neben vielem anderen das Manuskript des »Ulyses« von James Joyce, den Entwurf der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und seltenste hebräische Manuskripte. Ein erstes Reisestipendium für eine amerikanische Doktorandin wurde aus den Einlagen der Friends bereits finanziert; diese Form des Austauschs soll weiter ausgebaut werden.

Ausgebaut, das heißt saniert und zukunftssicher gemacht wird derzeit eines der wichtigsten Dichterhäuser unseres Bundeslandes. Zu den von der in Marbach angesiedelten Arbeitsstelle für literarische Museen, Gedenkstätten und Archive betreuten Einrichtungen gehört das Ernst Jünger-Haus in Wilflingen. Seit langem benötigte dieses exemplarisch schöne Dichterhaus eine Sanierung, zumal was Außenwände und Installationen angeht. Das Deutsche Literaturarchiv bemühte sich auf zweierlei Weise um die Realisierung dieses Vorhabens: Zum einen unterstützte es aktiv den Aufbau einer Spendenkampagne, und führte zu diesem Zweck ein Gespräch mit Altbundeskanzler Helmut Kohl, dem das Haus und das Werk seines ehemaligen Bewohners bekanntlich sehr am Herzen liegt. Zum andern wurden vor Baubeginn in Wilflingen sämtliche in den Wohnräumen befindlichen Objekte, Bücher und Kunstgegenstände nach Marbach verbracht, wo sie bis zu ihrer Rückführung adäquat aufbewahrt werden können.

Selbstverständlich muss auch in diesem Bericht wiederum das Ringen um eine neue Satzung für die Deutsche Schillergesellschaft e. V. berührt werden. Nach Monaten intensiver Arbeit an den Formulierungen eines Satzungsreformentwurfs, die immer wieder auf ihre vereinsrechtliche Validität überprüft werden mussten (ein kostspieliger Prozess!), verabschiedete der Ausschuss der DSG am 30. September 2009 schließlich einmütig einen neuen Satzungstext, der den Mitgliedern der DSG zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt wurde. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. November 2009 wurde dieser Entwurf heftig debattiert und am Ende, statt die erforderliche Dreiviertelmehrheit der Stimmen zu finden, mit einfacher Mehrheit der Anwesenden abgelehnt. Zahlreiche Änderungsanträge wurden formuliert, die in einem neuen Entwurf Berücksichtigung finden sollten. Zu einem solchen kam es freilich nicht mehr, weil im Februar 2010 das Land Baden-Württemberg den Wissenschaftsrat um eine Wiederbegehung des Deutschen Literaturarchivs ersuchte, in deren Zentrum diesmal die schwierigen und umstrittenen Fragen der Trägerschaft und Gremienstruktur stehen sollten.

Das Jahr 2009 war, aus der Rückschau betrachtet, mehr als ein weiteres Schillerjahr: Es war gleichzeitig das Jahr einer sensationellen Neuerwerbung, des Ausbaus der internationalen Beziehungen Marbachs und der Debatte um die organisatorische Erneuerung seines Trägervereins. Diese drei Punkte sind allesamt noch nicht abgeschlossen, und so wird auch für die kommenden Jahre viel zu tun bleiben, damit Marbach bleibt, was es geworden ist, und wird, was es werden muss: ein Forschungs- und Sammlungszentrum mit einer festen, bürgerschaftlichen Tradition und einer internationalen, innovativen Ausstrahlung. Packen wir's an!

ARCHIV

1. Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Hans Günther Adler: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an und von Ilse Aichinger, Heinrich Böll, Hermann Broch, Elias und Veza Canetti, Bettina Gross, Franz Baermann Steiner u. a.

Jean Améry: Nachtrag zum Nachlass. Essay *Die grossen und kleinen Meister des Realismus*; Briefe an und von Maria Leitner (verh. Améry), Bruno Kreisky, Fred Sinowatz, Magistrat der Stadt Wien.

Schalom Ben-Chorin: Nachlass. Dramatisches; Prosa *Bruder Jesus, Jugend an der Isar, Zwiesprache mit Martin Buber* u. a.; Briefe an und von Max Brod, Martin Buber, Lion Feuchtwanger, Bruno Frank, Oskar Goldberg, Mascha Kaléko, Hermann Kesten, Werner Kraft, Else Lasker-Schüler, Klaus und Thomas Mann, Ernst Penzoldt, Leo Perutz, Joseph Roth, Nelly Sachs, Gershom Scholem, Margarete Susman, Armin T. Wegner, Stefan Zweig u. a.

Franz Blei: Sammlung. Prosa *Die Puderquaste, Parerga und Paralipomena zur Philosophie*, Tagebuch 17. Juli 1886–20. Juli 1887; Briefe an und von Hermann Bahr,

Maria Blei, Sibylla Blei, Maria Börner, Gertrud Hindemith, Annette Kolb, Alfred Kubin, Mechthilde Lichnowski, Richard Möhring, Max Rychner u.a.; Verträge und Zeitungsausschnitte.

Rudolf Borchardt: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Der leidenschaftliche Gärtner, Die Aufgabe der Zeit gegen die Literatur* u.a.; Briefe von Walther Rathenau, Ernst Rowohlt, Herbert Steiner u.a.; Soldbuch 1915 u.a. Lebensdokumente; Briefe an Marie Louise Borchardt von Theodor W. Adorno, Martin Buber, Benedetto Croce, Alfred Döblin u.a.

Eugen-Diederichs-Verlag: Nachtrag. Briefe an und von Stefan Andres, Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Albrecht Goes, Herbert Günther, Rudolf Hagelstange, Walter Höllerer, Marie Luise Kaschnitz, Karl Kerényi, Karl Krolow, Golo Mann, Ina Seidel, Lulu von Strauß und Torney, Albert Vigoleis Thelen u.a.

Norbert Elias: Sammlung. Manuskripte und Typoskripte aus den 1980er und 1990er Jahren; Briefe an Hermann Korte u.a.; Lebensdokumente; Manuskripte und Briefe Anderer. Zahlreiche Photographien.

Hans-Georg Gadamer: Prosa *Text und Interpretation* u.a. Aufsätze und Konvolute zum Thema Hermeneutik und Literatur, Vorlesungsmitschriften u.a. von Käte Gadamer.

Johann Nikolaus Götz: Teilnachlass. Gedichte *An die Cikade, Auf eine von einer Katze getödtete Wachtel, Der flüchtige Amor, Die Grille und die Ameise, Grabchrift eines Schooßhündchens, Momus und Hymen, Sokrates und der stolze Jüngling, Über ihre Bläße* u.a.

Oskar Goldberg: Nachlass. Prosa *Das Volk, Die Wirklichkeit der Hebräer* (Vorarbeiten), Notizbücher und Zettel mit spiritistisch-okkultistischen und mathematischen Aufzeichnungen u.a.; Briefe an und von Adolf Caspary, Albert Einstein, Thomas Mann, Karl Wolfskehl u.a.; Manuskripte von Adolf Caspary.

Peter Härtling: Vorlass. Gedichte; Prosa *Ben liebt Anna, Niembsch oder Der Stillstand, Die dreifache Maria, Waiblingers Augen, Schubert* u.a.; Briefe an und von Ernst Bloch, Paul Celan, Hans Magnus Enzensberger, Otto Flake, Günter Grass, Helmut Heißenbüttel, Wolfgang Hildesheimer, Wolfgang Koeppen, Karl Krolow, Reiner Kunze, Wilhelm Lehmann, Hermann Lenz, Christoph Meckel, Arno Schmidt, Christa Wolf, Carl Zuckmayer u.a.

Ludwig Harig: Vorlass. Gedichte; Prosa *Reise nach Bordeaux, Ordnung ist das ganze Leben, Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Wer mit den Wölfen heult, wird Wolf, Kalahari* u.a.; Briefe an und von Alfred Andersch, Max Bense, Günter de Bruyn, Italo Calvino, Elias Canetti, Jupp Derwall, Reinhard Döhl, Hubert Fichte, Helmut Heißenbüttel, Hermann Hesse, Ernst Jandl, Walter Kempowski, Hermann Lenz, Siegfried Lenz, Raymond Queneau, Ror Wolf u.a.

Eckhard Henscheid: Nachlass. Prosa *Auweia, Die drei Müllersöhne, Dolce Madonna Bionda, Helmut Kohl. Biographie einer Jugend, 10:9 für Stroh* u.a., Briefe von Reinhard Baumgart, Karl Heinz Bohrer, Elisabeth Borchers, Karlheinz Deschner, Bernd Eilert, Hans Magnus Enzensberger, Wilhelm Genazino, Almut und Robert Gernhardt, Hermann Gremliza, Peter Härtling, Gerhard Henschel, Wolfgang Hildesheimer, Walter Höllerer u.a.

Dorothea Hölscher-Lohmeyer: Nachlass. Prosa und Reden; Briefe an und von

Richard Alewyn, Hilde Domin, Wilhelm Emrich, Hans-Georg Gadamer, Arthur Henkel, Dieter Henrich, Reinhart Koselleck, Victor Lange, Karl Löwith, Gert Matenklott, Walter Müller-Seidel, Bruno Snell, Emil Staiger, Dolf Sternberger, Peter Szondi, Jacob Taubes, Erich Trunz, Wilhelm Weischedel, Benno von Wiese u. a.; Autographen aus dem George-Kreis.

Josef Wilhelm Janker: Nachlass. Briefe von Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Johannes Bobrowski, Elias Canetti, Günter Bruno Fuchs, Martin Gregor-Dellin, Peter Handke, Uwe Johnson, Sarah Kirsch, Hermann Lenz, Friederike Mayröcker, Christoph Meckel, Herta Müller, Klaus Nonnenmann, Martin Walser, Carl Zuckmayer u. a.

Joachim Kaiser: Vorlass. Rezensionen, Essays, Features, Vorträge; Briefe an und von Theodor W. Adorno, Alfred Andersch, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Ernst Bloch, Tankred Dorst, Friedrich Dürrenmatt, Hans Magnus Enzensberger, Dietrich Fischer-Dieskau, Max Frisch, Günter Grass, Peter Handke, Wolfgang Hildesheimer, Rolf Hochhuth, Uwe Johnson, Ernst Jünger, Hans Mayer, Hans Werner Richter, Peter Weiss, Carl Zuckmayer u. a.

Hermann Kant: Vorlass. Prosa *Abspann, Der Aufenthalt, Die Aula, Bronzezeit, Escape, Das Impressum, Die Summe* u. a.; Kalender und Notizbücher; Briefe von Günter Grass, Peter Hacks, Kurt Hager, Wolfgang Harich, Stephan Hermlin, Stefan Heym, Christoph Hein, Wolfgang Hilbig, Klaus Höpcke, Ernst Jandl, Günther Rücker, Anna Seghers, Erwin und Eva Strittmatter, Martin Walser, Dieter Wellershoff, Christa Wolf u. a.; Photographien, Zeitungsausschnitte.

Karl Kerényi: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Erbe des Mythos, Gestalten des Theaters im Wandel der Zeiten, Orpheus und Eurydike. Von den Griechen, Römern und Poliziano bis Anouilh*, Briefe an Günter und Irmela Abramzik u. a.

Jochen Klepper: Sammlung. Gedichte *Der König, Olympische Sonette. I-VII, Der heilige Sebastian, Das Phänomen, Nacht des Abschieds, Die Heilige, Nächtliches Erwachen, Hochzeitsmorgen im Herbst, Weihnachtsskyrie, Abendmahlslied* u. a.

Hein Kohn: Sammlung. Briefe von Mulk Raj Anand, Muhammad Asad, Jean-Richard Bloch, Emil Brunner, Isaac Deutscher, John Kenneth Galbraith, Albert Maltz, Itzik Manger, Kurt W. Marek, Konrad Merz, John Boynton Priestley, Érico Lopes Veríssimo, Grete Weil u. a.; Briefe von Jef Last an André Gide.

Gertrud Kolmar: Sammlung. Inhaltsverzeichnis zum Drama *Napoleon und Marie*; Briefe von ihr (und ihren Eltern Elise und Ludwig Chodziesner) an Hilde Wenzel u. a. Familienmitglieder; Manuskripte von Hermann Kasack u. a.; Briefwechsel von Peter und Hilde Wenzel mit Leo Baeck, Gottfried Bermann Fischer, Günther Birkenfeld, Jacob Picard, Oda Schaefer, Carl Seelig, Ina Seidel, Peter Suhrkamp u. a.

Langen-Müller Verlag: Nachtrag. Briefe an und von Hans Friedrich Blunck, Hans Brandenburg, Hermann Claudius, Paul Ernst, Hermann Esswein, Friedrich Griese, Hans Grimm, Wilhelm Schäfer, Richard Schaukal, Gerhard Schumann, Wilhelm Stapel, Ernst Wiechert u. a.; Manuskripte von Kurt Baschwitz, Hermann Esswein u. a.

Joachim Maass: Nachtrag zum Teilnachlass. Liederzyklus *Mirjam. Ein Liederbuch für Marie Renée Luft*; Briefe an und von Paul Behn, Marie Luft, Lothar Luft, Waldemar Maass u. a.; Lebenszeugnisse, Aufzeichnungen von Marie Luft.

Monika Maron: Dokumente zu ihrem Buch *Pawels Briefe*; Briefe an und von ihre Großeltern Pawel und Josefa Iglarz, an und von ihrer Mutter Hella Iglarz, deren Schwester Marta und Bruder Paul u. a.

Odo Marquard: Vorlass. Vorlesungen 1963 bis 1993 *Schelling, Schopenhauer und Nietzsche, Husserl und Heidegger, Von Schelling zu Freud, Philosophische Ästhetik, Geschichtsphilosophie, Philosophie des Übels, Geschichte der philosophischen Anthropologie, Philosophische Hermeneutik, Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters* u. a., Essays, Reden.

Maria Menz: Nachlass. Gedichte; Prosa; Tagebücher; Briefe an und von Maria Beig, Manfred Bosch, Hilde Domin, Werner Dürrson, Josef Eberle, Bernhard Gajek, Wilhelm Gößmann, Günter Herburger, Otto Heuschele, Josef W. Janker, Maria Müller-Gögler, Klaus Nonnenmann, Arnold Stadler, Thaddäus Troll, Martin Walser u. a.; Photographien, Materialien.

Werner Mittenwei: Vorlass. Prosa *Entwurf einer Literaturgeschichte, Geschichte des Aufbau-Verlags 1945-1992*; Rezensionen (1960-2007); Protokolle von dramaturgischen Gesprächen mit Bertolt Brecht, Peter Hacks u. a.; Briefe von und an Volker Braun, Peter Hacks, Ernesto Grassi, Klaus Gysi, Hans Kaufmann, Kurt Pinthus, Siegfried Unseld, Helene Weigel u. a.

Helmuth James Graf von Moltke: Teilnachlass. Lebenslauf, Aufzeichnungen über die Geschwister Scholl; Tagebücher (20.1.-18.8.1944), Briefe an Freya von Moltke (Januar 1944-Januar 1945), Briefe von Dorothy von Moltke u. a.

Dieter Noll: Nachlass. Lyrik; Prosa *Die Abenteuer des Werner Holt, Adriels Kindheit, Kippenberg*; Studienaufzeichnungen, Tagebücher aus den Jahren 1960-1989; Briefe u. a. von Alexander Abusch, Annemarie Auer, Uwe Berger, Ernst Bloch, Günther Caspar, Daniil Granin, Peter Hacks, Klaus Höpcke, Erich Honecker, Otto Nagel, Fritz J. Raddatz, Klaus Wagenbach; Photos, Urkunden, Zeitungsausschnitte, Bücher.

Reinhard Piper Verlag: Nachtrag. Briefe an und von Stefan Andres, Siegfried Buchenau, Karl-Heinz Hansen, Christine Koschel, Jürgen von Manger, Julius Meier-Graefe, Walter G. Oschilewski u. a.

Rowohlt-Verlag: Teilarchiv. Sachakten aus den Büros von Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Hans Georg Heepe, Fritz J. Raddatz u. a.; Unterlagen zu den Reihen *rowohlts deutsche enzyklopädie, das neue buch*; Briefe von Nicolas Born, Friedrich Christian Delius, Gisela Elsner, Hubert Fichte, Wilhelm Genazino, Günter Grass, Mascha Kaléko, Friederike Mayröcker, Henry Miller, Gerhard Rühm, Peter Rühmkorf, Hans Joachim Schädlich u. a.; Photos, Tonkassetten der Memoiren von Ernst Rowohlt u. a.

Peter Rühmkorf: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte mit Vorarbeiten (*Quanten und Lyriden*); Proisatexte; Tagebücher; Briefe an und von Jürgen Becker, Nicolas Born, Gerd Bucerius, Hilde Domin, Hans Magnus Enzensberger, Günter Grass, Peter Härtling, Kurt Hiller, Walter Höllerer, Horst Janssen, Walter Kempowski, Wulf Kirsten, Volker Kriegel, Michael Naura, Fritz J. Raddatz, Hans Werner Richter, Uwe Timm u. a.

Arthur Schnitzler: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte *Anfang vom Ende, Tagebuchblatt* u. a., Anmerkungen in gedruckten Noten, Testament, Briefe an und von

Leo Grünstein, Heinrich, Julius, Lili und Olga Schnitzler, Anton Wildgans, Stefan Zweig; Aufzeichnungen von Lili Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Suzanne Clauer; Photos; Erinnerungsgegenstände; gewidmete Bücher.

Rudolf Alexander Schröder: Nachtrag. Gedichte *Ballade vom Wandersmann* u. a.; Prosa *Dichtung wird Wirklichkeit, Die Sendung des Dichters* u. a., Rundfunkvorträge, Predigten; Briefe an und von Theodor W. Adorno, Stefan Andres, Rudolf Borchardt, Gerhart Hauptmann, Hugo und Gerty Hofmannsthal, Erich Kästner, Harry Graf Kessler, Wilhelm Lehmann, Peter Suhrkamp u. a.

Jacob Taubes: Teilnachlass. Prosa *Abendländische Eschatologie, Apocalypse and Politics, Four Ages of Reason, Zum Problem einer theologischen Methode der Interpretation* u. a.; handschriftliche Notizen zu Vorträgen und Seminaren.

Egon Vietta: Nachlass. Dramatisches; Prosa, Essays, Vorträge; Briefe an und von Alfred Andersch, Karl Barth, Willi Baumeister, Gottfried Benn, Hermann Broch, Carl Jacob Burckhardt, Giorgio de Chirico, Ernst Robert Curtius, T. S. Eliot, Romano Guardini, Jürgen Habermas, Martin Heidegger, Hans Werner Henze, Peter Huchel, Curzio Malaparte, Luigi Nono, Carl Orff, José Ortega y Gasset, Carl Schmitt, Thornton Wilder u. a.; Manuskripte von Gottfried Benn, Hermann Broch u. a.

Bernhard Zeller: Nachlass. Aufsätze und Reden; Kalendernotizen; Briefe an und von Ilse Aichinger, Jean Améry, Robert Boehringer, Max Brod, Hans-Georg Gadamer, Albrecht Goes, Claire Goll, Martin Heidegger, Hermann Hesse, Ernst Jünger, Hermann Kasack, Reiner Kunze, Thomas Mann, Hermann Lenz, Rudolf Pannwitz, Karl Popper, Dolf Sternberger, Thea Sternheim, Martin Walser, Dieter Wellershoff, Kurt Wolff, Carl Zuckmayer u. a.; Photographien.

Eberhard Zwirner: Teilnachlass. Briefe von Franz Boas, Karl Bühler, Norbert Elias, Paul Fechter, Adolf von Harnack, Louis Hjelmslev, Hugo von Hofmannsthal, Roman Jakobson, Josef Nadler, Max Reinhardt, Nikolai Sergejewitsch Trubetzkoy, Rudolf Tschudi, Karl Vossler, Marianne Weber u. a.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Gisela Andersch: Tagebuch. – Heinrich Böll: 13 Briefe an Sigmar-Jürgen Samwer. – Günter de Bruyn: Manuskript *Hardenberg*, Briefe an Horst Mühleisen. – Paul Celan: 2 Briefe an Yvon Belaval. – Hermann Claudius: Briefe an Reinhold Brüning. – Albert Dulk: Manuskript *Brauchen wir Religion?* – Günter Eich: *Japanischer Holzschnitt*. – Emanuel Geibel: Manuskript *Ihm, der treu dem alten Stamme ...* – Otto Gerok: Reiseerinnerungen und kleine Erzählungen. – Albrecht Goes: Rundfunkmanuskript *Mozarts Reise nach Paris*. – Margarete Hannsmann: Manuskripte, Briefe, Materialien. – Martin Heidegger: Manuskript *Für Hartmut und Brigitte Buchner zum Abschied*, Notizen zu Eugen Fink, Vorlesungsmitschriften von Wilhelm Hallwachs, Briefe von Ernst und Friedrich Georg Jünger. – Alfred Walter Heymel: Manuskripte, Briefe. – Kurt Hiller: Briefe an Hans Prescher. – Rudolf Hirsch: Briefe an Marianne Stegmann. – Hugo von Hofmannsthal: Telegramm an Richard Strauss. – Wolfgang Iser: Widmungsexemplare und Einlagen aus Büchern seiner Bibliothek. – Peter Huchel: Briefe an Hans Dieter Zimmermann von

Friedrich Christian Delius, Walter Höllerer, Monica Huchel, Reiner Kunze, George Tabori u. a. – Erich Kästner: 5 Postkarten an Ida Kästner. – Klabund: Manuskript *Die Sonette auf Irene*. – Wilhelm Lehmann: Gedichte, Briefe an Willi Siegele, Ilse Ostermayer. – Richard Leising: Briefe an Siegfried Thiele. – Karl Löwith: 2 Tagebücher. – Harry Maync: Briefe an ihn von Verwandten und Freunden. – Eduard Mörike: Widmung an Magdalena Herrmann in: Thomas a Kempis, *Die vier Bücher der Nachfolgung Christi*. – Theodor Mommsen: Gedichte, Briefwechsel mit Marie Mommsen (Abschriften). – Norbert Oellers: Materialien und Unterlagen zur Humboldt-Universität zu Berlin. – Fritz J. Raddatz: Briefe an Gerhard Schneider u. a. – Joseph Alois Ratzinger (Papst Benedikt XVI.): Manuskript *L'attualità di Santa Brigida di Svezia*. – Max Reinhardt: Telegramm an Richard Strauss. – Klaus Roehler: Tagebücher. – Richard Samuel: Manuskript *Heinrich von Kleist's Participation in the Political Movements of the Years 1805 to 1809*. – Friedrich Schiller: Biographische Notiz. – Rudolf Alexander Schröder: Briefe an Günther Abramzik, Gerty Hofmannsthal, Eberhard Zwirner u. a. – Hannes Schwenger: Unterlagen zur Mariannenpresse 1979-2000. – W. G. Sebald: Brief an Haydn Mason. – Manès Sperber: Manuskripte, Briefe. – David Friedrich Strauß: Brief an Carl Künzel. – Emil Szitty: Manuskripte. – Albert Vigoleis Thelen: Briefe an Donald O. White. – Ludwig Thormaehlen: Manuskript *Begegnung mit Stefan George*. – Fritz Tschirch: Mitschriften zu Vorlesungen von Arthur Hübner. – Emilie Uhland: Briefe an Emilie und Wilhelm Pistorius. – Philipp Witkop: Seminarnotizen. – Ernst Zinn: Briefe von Ingeborg Schnack. – Carl Zuckmayer: Brief an Hella Jacobowski.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Prof. Dr. Jeremy Adler, Hans Arnold, Dr. Brigitte Burmeister, Johanna Eberbach-Klemenz, Dr. Thomas Feitknecht, Andrea Gadamer, Eckhard Goldberg, Diethelm Hoffmann, Prof. Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Dr. Helga Jauss-Meyer, Prof. Dr. Klaus Kanzog, Susanne Kiderlen, Bibliothek der Universität Konstanz, Prof. Dr. Hans Joachim Kreutzer, Günter Kunert, Stadtmuseum Leonberg, Prof. Dr. Odo Marquard, Dr. Madeleine Marti, Thomas Meyer, Horst Möller, Hanne-Lore Mommsen, Prof. Dr. Hans Mommsen, Dr. Horst Mühleisen, Prof. Dr. Norbert Oellers, Ilse Ortloff, Dr. h. c. Friedrich Pfäfflin, Dr. Hans Prescher, Random House, Prof. Dr. Joseph Alois Ratzinger (Papst Benedikt XVI.), Dr. Walter Ritter, Dr. Wolfgang Rothe, Wissenschaftliches Antiquariat Ludwig Schiller, Peter Schlack, Dr. Dietmut Schnetz, Prof. Michael Schnitzler, Peter Schnitzler, Dr. Hans-Gottfried Schönfeld, Hannes Schwenger, Prof. Dr. Ulrich Siegele, Prof. Peter Suitner, Siegfried Thiele, Burkhard Tschirch, Guntram Vesper, Donald O. White, Dr. Carl Winter, Burkart Zinn.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Porträtskulpturen und Totenmasken

Ernst Thrasolt, Lebendmaske von Rudolf Heltzel, Gips, um 1937; Wilhelm Schäfer, Büste von Hanns Schrott-Fiechtl, Zinkguss, um 1940; Emil Strauss, Büste von Hanns Schrott-Fiechtl, Gips, um 1940; Karl Klingspor, Büste von Hanns Schrott-

Fiechtl, Zinkguss, 1943; fünf Totenmasken Rudolf Heltzels aus den Jahren 1950-1979, vor allem von Berliner Theologen; Rudolf Alexander Schröder, Totenmaske, Gips, 1962; Friedrich Wilhelm Foerster, Totenmaske, Gips, 1966.

1.2.2 Porträtmalerei und -graphiken

Susanna Sophia Reichenbach, Gemälde von Ludovike Simanowiz, 1820 (Depositum); Gerhart Hauptmann, Lithographie von Eugen Spiro, 1930; Gottfried Benn in Uniform, Bleistiftzeichnung eines Unbekannten, 1940; Martin Heidegger, Lithographie von Bernhard Heiliger, 1964; Günter Kunert, Selbstporträt, Bleistiftzeichnung, um 1965; Günter Kunert, Radierung von Roger David Servais, 1969; Karl Krolow, Radierung von Eberhard Schlotter, 1980; Günter Kunert, vier Selbstporträts, Zeichnungen und Druckgraphiken aus den Jahren 2008 und 2009.

1.2.3 Photographien

Ernst Rülke an Gerhart Hauptmanns Totenbett, 1946, von Maxa Mück; Leopold Ziegler von Erica Loos, 1954; Ernst Kreuder, zahlreiche Photographien von Rolf Becks, 1957-1968; Dokumentation einer Südostasienreise Ernst Jüngers, 1986, von Wolfram Dufner; Bernhard Schlink von Christian Scholz, 2004; Friederike Mayröcker, (bearbeitete Photographie aus der Serie *Kratzungen*) von Marko Lipuš, 2006; Dokumentation Günter Kunert in seinem Haus in Kaisborstel, 2009, von Chris Korner; Wilhelm Genazino von Chris Korner, 2009; Sybille Lewitscharoff von Regina Schmeken, 2009.

1.2.4 Varia

Porzellanmedaillon der Manufaktur Klösterle mit Schillerporträt nach Simanowiz, um 1859; Schillermedaille der Vereinigung Schlaraffia von Wilhelm Volk, Silber, 1905; Plakat von Ernst Penzoldt zum *Argonauten-Fasching* in München (»Literaturgeschichte in einer Nacht«), 1927; Plakat von Cesar Klein zu Jürgen Fehlings *Don Carlos*-Inszenierung am Hamburger Schauspielhaus, 1935; Porzellanteller mit Hakenkreuz-Dekor aus dem Nachlass Theodor Haecker, um 1940; zwei Illustrationen von Igor Makarewitsch zu *Ein Traum* und *Elf Söhne* von Franz Kafka, Radierungen, 1969; zehn Druckgraphiken zu Gedichten verschiedener Autoren aus der von Kerstin Hensel und Karl-Georg Hirsch herausgegebenen Serie *Cor/art/orium*, 1991-1993; Illustration von Jurij Ljukschin zu Friedrich Schillers *Räubern*, Gouache, 2009.

1.2.5 Für Stiftungen ist zu danken

Lore Bäumler, Prof. Dr. Rolf Becks, Gudula Behr, Dr. Martin Blümcke, Michael Blümel, Dr. Wolfram Dufner, Dr. Maria Dunkel, Ingrid Holdefleiß, Chris Korner, Peter Krolow, Ulf-Henning Lange, Jurij Ljukschin, Mathias Michaelis, Prof. Dr. Dietrich Schubert, Prof. Dr. Hinrich Siefken, Rüdiger Volhard, Natalie Walter, Dr. Carl Winter und der Jewish National and University Library in Jerusalem.

2. Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

Die Katalogisierung folgender Bestände konnte abgeschlossen werden: Rudolf G. Binding, Geno Hartlaub, Peter Huchel, Friedrich Schiller (Neukatalogisierung), Gustav Schwab (Sammlung Noltenius), W. G. Sebald und Karl Wolfskehl.

Folgende Bestände wurden und werden weiter verzeichnet: Hans Blumenberg (DFG), Carl Friedrich Wilhelm Behl, Rudolf Borchardt, Cotta-Briefkopierbücher, Hilde Domin/Erwin Walter Palm (Domin-Fonds), Kasimir Edschmid, Archiv des S. Fischer Verlags (S. Fischer Stiftung), Hans-Georg Gadamer (DFG), Willy Haas, Ernst Jünger, Peter Rühmkorf (Hermann Reemtsma Stiftung), Erich Schairer (Erich-Schairer-Stiftung) und Margarete Susman.

Durch aufwendigere Vorordnungen wurden die Nach- bzw. Vorlässe von Peter Gan, Dorothea Hölscher-Lohmeyer, Hermann Kant, Reinhart Koselleck und Teile des Rowohlt-Verlagsarchivs benutzbar gemacht.

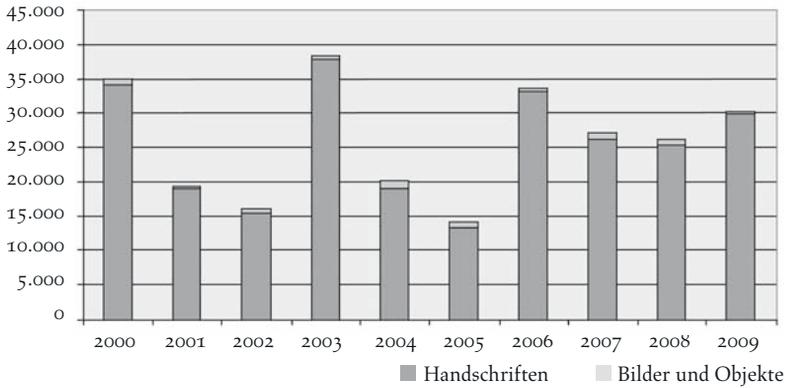
2.2 Bilder und Objekte

Beendet wurden die pauschale Beschreibung von mehr als 230 geschlossen aufbewahrten Photonachlässen und -sammlungen und die Feinordnung von 44 Photobeständen. Verzeichnet wurden die fast 1600 Autogrammpotos der Sammlung Kunz-Hutterstrasser. (Wir danken Ursula Nestel, die damit ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit beendet!) Unter den Porträtreliefs wurden bei Erschließungsarbeiten zwei in der Forschung bisher als verschollen geltende Arbeiten Johann Heinrich Danneckers entdeckt. Durch das Erscheinen des Katalogs *Darstellungen von Friedrich Schiller auf Münzen, Medaillen, Plaketten und Kleinreliefs* von Ulrich Klein und Albert Raff ist der mehr als 500 Stücke umfassenden Marbacher Bestand wissenschaftlich erschlossen.

2.3 Statistik: neue Datensätze

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
insgesamt	19.487	16.061	38.362	20.193	14.196	33.770	27.173	26.178	30.216
Hand-schriften	18.922	15.526	37.770	18.917	13.445	33.202	26.138	25.380	29.820
Bilder und Objekte	565	535	592	1276	751	568	1035	798	396

Neue Datensätze Archiv

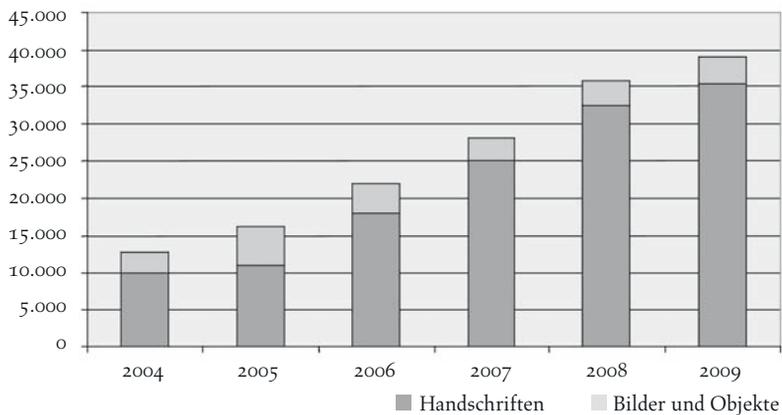
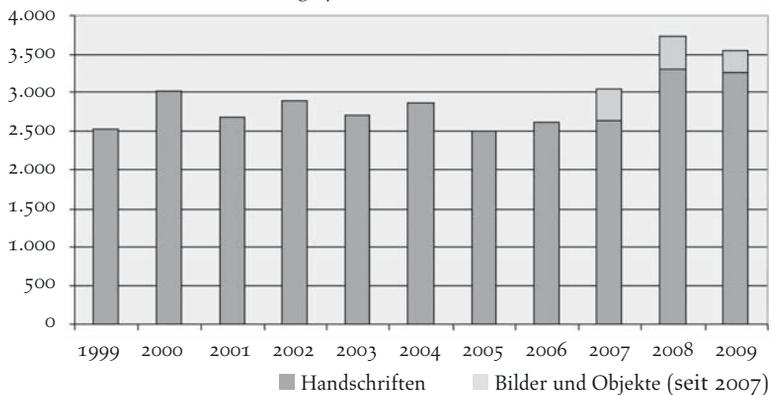


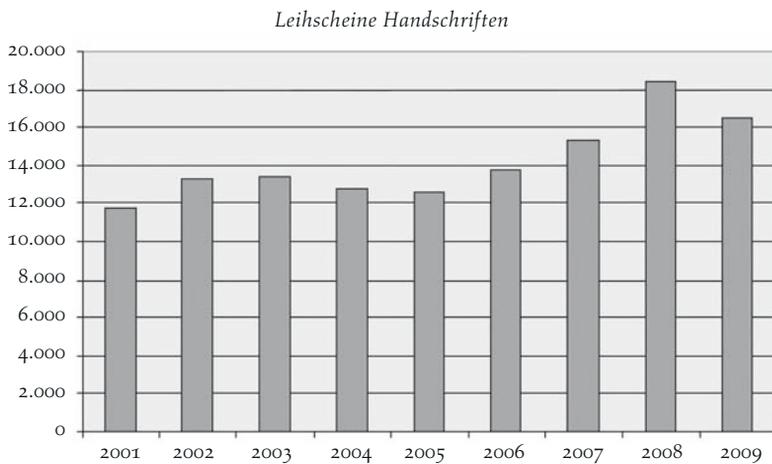
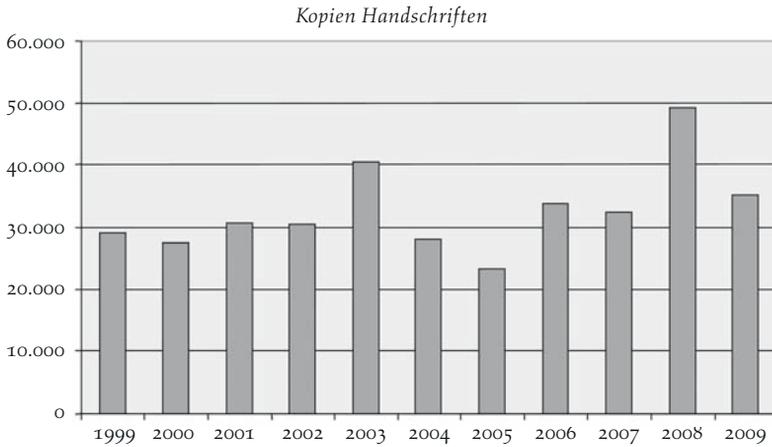
3. Benutzung

Der Vergleich wichtiger Kennzzahlen zeigt Steigerungen bei den Datenbankrecherchen und leichte Rückgänge auf erfreulich hohem Niveau in den anderen Bereichen.

Datenbank	2008	2009
Datenbank-Recherchen Archiv insgesamt	35.761	39.001
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften insgesamt	32.387	35.321
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder insgesamt	3.374	3.680
Modul Bestandsführung insgesamt	26.637	26.538
<i>Anfragen</i>		
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.139	989
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	361	ca. 100
<i>Entleihungen</i>		
Handschriften (Leihschein)	18.382	16.498
Handschriften (geschätzte Objekte)		
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	56	40
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	814	611
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	22	24
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	153	120
<i>Kopien Handschriften</i>		
Kopien	49.383	35.166
Kopieraufträge	2.846	3.093
Kopierte Einheiten	15.879	16.179

<i>Anwesenheiten</i>		
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	3.729	3.550
Tagespräsenzen Handschriften	3.310	3.250
Tagespräsenzen Handschriften Deutschland	2.194	2.221
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	419	300
Anmeldungen insgesamt (ausgegebene Benutzungsanträge)	1.332	1.369
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.160	1.239
Anmeldungen Handschriften	984	1.140
Anmeldungen Bilder und Objekte	176	99

Datenbank-Recherchen Archiv*Tagespräsenzen Archiv*



4. Weitere Projekte und Sonstiges

Am 7.5. und 8.5.2009 diskutierten Vertreter von Verlagen, Archiven und Universitäten mit Mitarbeitern des Archivs während eines *Tags der Verlage* über alle Fragen, die mit der Erwerbung, Aufbewahrung und Erschließung von Verlagsarchiven zusammenhängen. Die Ergebnisse der Tagung, die von Gunilla Eschenbach organisiert wurde, sollen im Internet veröffentlicht werden.

Der Manuskriptnachlass von Ernst Jünger wurde digitalisiert; dazu waren erhebliche Vor- und Nacharbeiten notwendig. Die von Jünger jahrzehntelang ver-

wendeten Klebestreifen waren Gegenstand eines Forschungs- und Restaurierungsprojekts (siehe Abt. Entwicklung).

Die Arbeiten an der Edition des Briefwechsels (1914-1931) zwischen Friedrich Gundolf und Elisabeth Salomon wurden – mit Mitteln der Thyssen Stiftung – fortgesetzt.

Wegen ihrer Bedeutung, aber auch wegen des außergewöhnlich großen Arbeitsaufwandes verdienen die Besichtigungen, Schätzungen und Verhandlungen mit dem Suhrkamp Verlag in Frankfurt am Main besondere Erwähnung. Am Ende des Jahres 2009 wurde mit Hilfe vieler Kollegen der Abteilung der erste Teil der Verlagsarchive Suhrkamp und Insel in ca. 2100 Umzugskartons in Frankfurt verpackt und in Marbach wieder ausgepackt.

Der Drittmittelantrag zur Retrokonversion sämtlicher Nachweise zu Autographen und Nachlässen wurde bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht. Eine neue Version unseres Datenbanksystems *Kallias*, das einige Weiterentwicklungen vor allem im Bereich der Bestandsführung enthält, wurde vor der Freigabe gründlich getestet.

Im Jahr 2009 waren in der Abteilung insgesamt 23 Praktikanten zu betreuen. Dr. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Leiter Graphischer Sammlungen in Deutschland teil. Der Weiterbildung diente ein Ausflug der Abteilung in die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart und das dortige Stefan George-Archiv.

BIBLIOTHEK

1. Erwerbungen

Das Berichtsjahr war reich an Zugängen von Sammlungen, Konvoluten und antiquarischen Erwerbungen: Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Förderlinie »Erwerbung geschlossener Sammlungen und Nachlässe« (finanziert vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft) konnte der zweite Teil der Kolportageromansammlung Kosch angekauft werden: 835 gebundene Exemplare waren begleitet von weiteren 159 Titeln mit ca. 7.900 der seltenen Einzelleistungen. Der Marbacher Bestand ist damit vermutlich nicht nur der umfangreichste in öffentlichem Besitz, sondern auch das Genre scheint damit bibliographisch nahezu abgedeckt. Im Bereich der Spezialsammlungen sind weiterhin hervorzuheben: Die ca. 450 Titel umfassende Bibliothek der oberschwäbischen Schriftstellerin Maria Menz, die ihr Werk vor dem Hintergrund tiefer Gläubigkeit und Volksfrömmigkeit widerspiegelt. Die durch zahlreiche Widmungsexemplare ausgezeichnete Lyriksammlung von Heinz Czechowski (1.380 Bände) ist als bislang einzige Teilbibliothek eines DDR-Autors übernommen worden. Mit dem Nachlass von Christa Reinig wurden 144 Bände, z.T. mit Benutzungsspuren, aus den Gebieten Literatur und Philosophie ihrer ehemaligen Bibliothek übernommen, welche die schwerkranke Autorin beim Umzug in ein Heim noch für wichtig erachtet hatte. Das Biberacher Martin-Walser-Archiv, begründet von Heinz Saueressig, ist nun vollständig nach Marbach überführt worden. Etwa 2.200 Veröffentlichungen von und über Walser waren bereits Quellenbasis für eine im Entstehen begrif-

fene Personalbibliographie. 80 Original-Barockdrucke aus dem Nachlass des Germanisten Erich Trunz sind – wie zuvor die Titel der Sekundärliteratur und zahlreiche Nachdrucke – in den allgemeinen Bestand eingearbeitet worden. 600 Bücher mit Evidenzen und Einlagen aus der Bibliothek des Schriftstellers und Übersetzers Kurt Leonhard sind mit dem Nachlass übernommen worden. Der Arbeitskreis Deutsche Dichtung stiftete ein umfangreiches Konvolut mit Tonprotokollen seiner Versammlungen und Lesungen. Ein aus dem Besitz des Schriftstellers und Übersetzers Theodor Haecker stammendes Konvolut mit Büchern, z.T. mit Provenienzspuren, ist ebenfalls gestiftet worden. Das umfangreiche Werk des Unterhaltungsschriftstellers Albert Emil Brachvogel (1824-1878) konnte durch Zukäufe aus Privatbesitz um mehr als 40 Bände ergänzt werden. Aus dem Besitz von Karl Krolow stammen fünf Bücher mit persönlichen Widmungen Paul Celans an den Lyriker. Die Digitale Bibliothek ist durch Lizenzierungen, zum Beispiel der Aufsatz-Datenbank JSTOR, aber vor allem durch DFG-finanzierte Nationallizenzen um weitere 1.427 Datenbank- und Volltextangebote angereichert worden. Zahlreiche herausragende Einzelerwerbungen sind außerdem zu verzeichnen: Die von Leopold Friedrich Günther von Goekingk komplett redigierten *Lyrischen Gedichte* (1772) von Karl Wilhelm Ramler, ein äußerst rares Exemplar der *Maria Stuart* mit einer Widmung Friedrich Schillers für den Stuttgarter Kupferstecher Johann Gotthard Müller; im Archiv befindet sich seit langem der Brief, mit dem Schiller das Geschenk ankündigt. Desweiteren Kurt Tucholskys Handexemplar des zahlreich wieder aufgelegten *Reimlexikons* (1897) von Willy Steputat mit vielen handschriftlichen Ergänzungen, Walter Serners »absonderliche Liebesgeschichte« *Die Tigerin* (1925) in der auffallenden Umschlaggestaltung von Hans Bellmer, Alfred Döblins Dissertation *Gedächtnisstörungen bei der Korsakoffschen Psychose* (1905) mit einer Widmung des Verfassers, die mit eigenwilliger Typografie im Pressendruck erschienene Erzählung *Der Vorstadtgasthof* (1931) von Robert Musil sowie das unter dem Pseudonym A. Pavel von Paul Celan übersetzte propagandistische Theaterstück *Die russische Frage* von Constantin Simonov.

1.1 Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen ist zu danken:

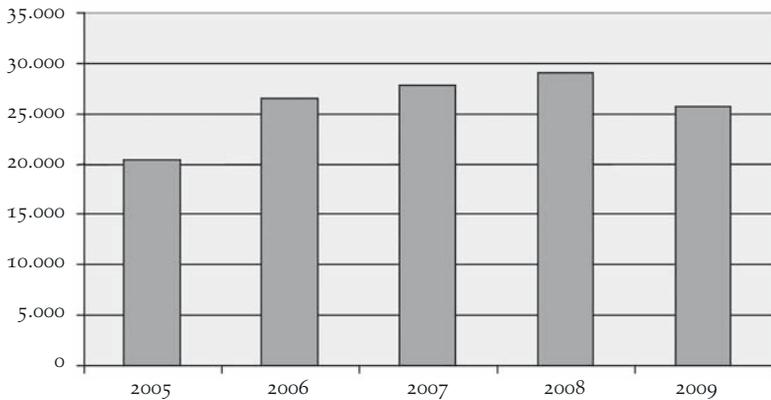
Maria del Rovario Acosta López, Dr. Irmgard Ackermann, Marianne Baeumler, Ricardo Barbosa, Nicole Bary (Les Amis du Roi des Aulnes), Jürgen Beverförden, Michael Bienert, Dr. Hans-Jürgen Blinn, Achim Brühne, Richard K.G. Burkart, Michael Busse, Therese Chromik, Prof. Dr. Domenico Conte, Prof. Dr. Ioana Crăciun-Fischer, Dr. Michael Davidis, Wilhelm Deinert, Theodor Deters, Dr. Ingeborg Drews, Oswald Egger, Ulrich Erckenbrecht, Rudi Faßbender, Dr. Robert Gillett, Prof. Dr. Maurice Godé, Dr. Peter Goßens, Dr. Grith Graebner, Reinhard Gröper, Ingrid Grüninger, Prof. Dr. Marek Haľub, Joachim Hanke, Edgar Harwardt, Jutta-Maria Heinrichs, Hanns Hertl, Peter Huckauf, Dr. Klaus Hübner, Stephanie Kaetow, Prof. Dr. Dirk Kemper, Christian Klein, Guido Kohlbecher, Dr. Gerd Kolter, Susanne Koppel, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Hartmut Löffel, Waltraut Lorenz, Dr. Heidi Margrit Müller, Prof. Dr.-Ing. habil. Paul Lothar Müller, Prof. Dr. Chetana Nagavajara, Jerzy Pabian, Dr. h. c. Friedrich Pfäfflin, Dr. Margit Raders, Prof. Dr. W. Röllig,

Dr. Dierk Rodewald, Dr. Wolfgang Rothe, Peter Salomon, Joanne Sayner, Dr. Rafik Schami, Dr. Wolf Peter Schnetz, Christian Scholz, Friedrich Schuster, Jürgen Schweiher, Dr. Hannes Schwenger, Prof. Dr. Hinrich Siefken, Robert M. Solis, Dr. Uta Treder, Prof. Dr. Selçuk Ünlü, Dr. Ruth Vogel-Klein, Heribert Weber, Magnus Wieland, Eva-Maria Woisetschläger, Dr. Mihaela Zaharia. – Ascherslebener Kunst- und Kulturverein e.V., Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Ernst Barlach Stiftung Güstrow, Bibliothèque Nationale Suisse, Bochumer Kulturrat e.V., Robert Bosch Stiftung, Deutsches Aphorismus-Archiv Königswinter, E.T.A. Hoffmann Gesellschaft, Fritz-Bauer-Institut, Galerie Druck & Buch Susanne Padberg, Gesellschaft Hessischer Literaturfreunde e.V. Darmstadt, Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur Sigmaringen, Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen, Friedrich-Schiller-Gymnasium Werischar, Georg-Britting-Stiftung Höhenmoos, Hebelbund Lörrach, Herrenhaus Edenkoben, Historischer Verein Rosenheim e.V., Thoma Manno Kultūros Centras Nidols (Thomas Mann Kulturzentrum, Nidden), Maschinen- und Heimatmuseum Eslohe, Opak Magazin (Berlin), Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V. Stuttgart, San Marco Handpresse Peter Marggraf, Schütz Kunst & Antiquitäten GmbH Wien, Schweizer-Karl-May-Freunde Luzern, Museum Strauhof Zürich, Studentengeschichtliche Vereinigung des CC e.V. Herzogenaurach, Sveučilište u Zadru University of Zadar, Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt, Württembergische Landesbibliothek, Württembergischer Verein für Münzkunde Stuttgart.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen: Azur Verlag, Antiquariat Herbert Blank, Hans Boldt Literaturverlag, Burgart-Press Jens Henkel Rudolstadt, Corian, Corvinus Presse, De Gruyter, Diogenes, dtv, Edition Das Labor Mülheim a.d.R., Edition Fundamental Fulda, Edition Galerie im Hochhaus Erbach, Edition Isele Eggingen, Edition Maldoror, Edition Sand Halle, Edition Text & Kritik, Verlag Peter Engstler, Fährhaus-Verlag Grohnde, S. Fischer, Verlag Hans Huber, Insel Verlag, Verlag Ralf Liebe, Verlag Peter Ludewig, März Verlag, Orpheus und Söhne Verlag, Piper, Reclam, Schwiftinger Galerie-Verlag, Textem Verlag, Thienemann, Quadrate-Buchhandlung Mannheim, Buchhandlung Zimmermann Nürtingen, Zweitausendeins.

Erwerbung	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt (physische Einheiten)	20.361	26.420	27.803	28.903	25.607
Monographien	8.077	7.438	7.492	7.550	9.527
Geschlossene Nachlässe und Sammlungen (physische Einheiten)	900	5.694	7.700	9.150	3.160
Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)	2.661	3.193	3.516	3.101	5.579
Mediendokumentation, Spezialsammlungen insgesamt	8.723	10.095	9.095	9.102	7.341
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	753	714	897	737	457
Theatersammlung	2.700	3.704	2.212	2.787	2.051
Rundfunkmanuskripte	1.292	1.131	1.108	1.118	1.239
AV-Materialien	2.615	2.657	2.973	2.720	2.081
Dokumente (bis 2005 Kästen, ab 2006 Mappen)	3	233	296	142	64
Buchumschläge	1.360	1.656	1.609	1.598	1.449
Bibliothek (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	3	4	7	7	6
Mediendokumentation (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	46	49	48	48	44
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.146	1.156	1.148	1.100	1.091
Digitale Bibliothek: Nationallizenzen	0	0	0	5.308	6.735
Digitale Bibliothek: Literatur im Netz (literarische Zeitschriften und Weblogs)	0	0	250	80	38
Gesamtbestand Bibliothek: Bücher + Zeitschriften	748.619	759.984	770.227	779.717	788.861
Andere Materialien: AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsausschnitte usw.	317.030	327.995	337.862	346.827	348.696

Zuwachs Bibliothek



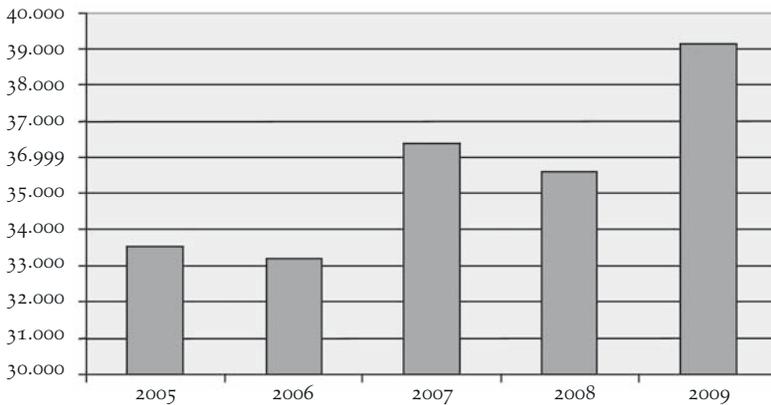
2. Erschließung

Im Bereich der Spezialsammlungen wurde mit der Erschließung der Bibliothek Kurt Leonhard begonnen. An diesem Bestand wird die Dokumentation von Provenienzspuren (zum Beispiel Widmungen, Marginalien, eingelegte Briefe, Manuskripte, Zeitungsausschnitte) in einem mit dem Archiv entwickelten Geschäftsgang erprobt. Die neue Dauerausstellung zu Friedrich Schiller im SNM war Anlass für eine Neukatalogisierung der Schiller-Bibliothek (136 Bände aus dem Besitz Friedrich Schillers und seiner Familie), einer der ältesten und kostbarsten Provenienzen im Ensemble der Sammlungen. Damit ist die notwendige Grundlage im Blick auf eine virtuelle Gesamtpräsentation des Schillerschen Buchbesitzes im Internet geschaffen worden. Das Kurt-Wolff-Archiv (1.038 Bände aus der Verlagsproduktion) ist einer gründlichen Revision unterzogen, eine öffentlich zugängliche Titelliste konnte erstellt werden. Die Bibliotheken von Karl Otten, Oskar Pastior und Herbert Steiner (zusammen ca. 9.000 Bände) wurden feingeordnet und zum Teil mit interimistischen Titelverzeichnissen erschlossen. Im systematischen Auswertungsprogramm befinden sich derzeit 61 wissenschaftliche und 43 literarische Zeitschriften sowie 39 Tages- und Wochenzeitungen.

Zuwachs Katalogisierung	2005	2006	2007	2008	2009
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	33.554	33.195	36.366	35.578	39.121
davon selbstständige Publikationen	21.862	25.102	29.167	29.598	29.418
davon unselbstständige Publikationen	11.692	8.093	7.199	5.980	9.703
Titelaufnahmen Retro-Projekt	–	–	2.425	303.445	270.484
pauschale Bestandsbeschreibungen (Modul »Bestände«)	793	3.555	1.019	1.022	700

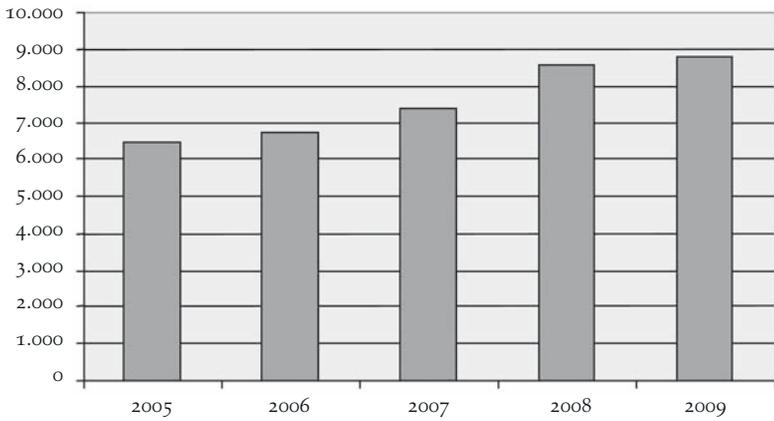
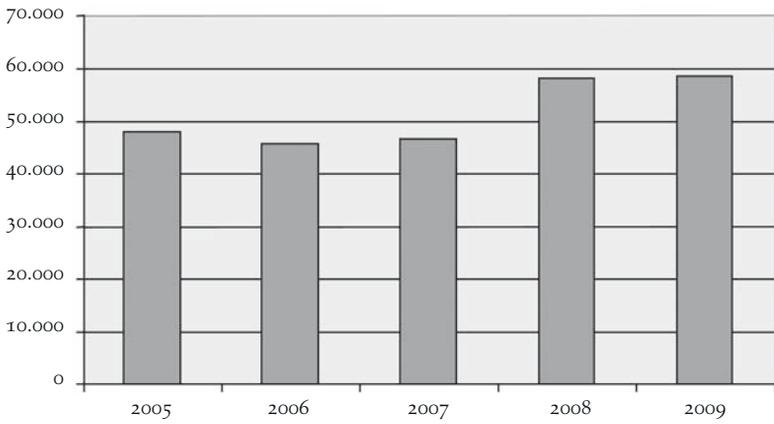
Gesamtnachweis Kallias	2005	2006	2007	2008	2009
Katalogsätze	–	–	361.066	686.017	993.630
Exemplarsätze	–	–	215.437	302.605	371.773
Bestandssätze	–	–	20.912	21.913	26.810

Zuwachs Katalogisierung

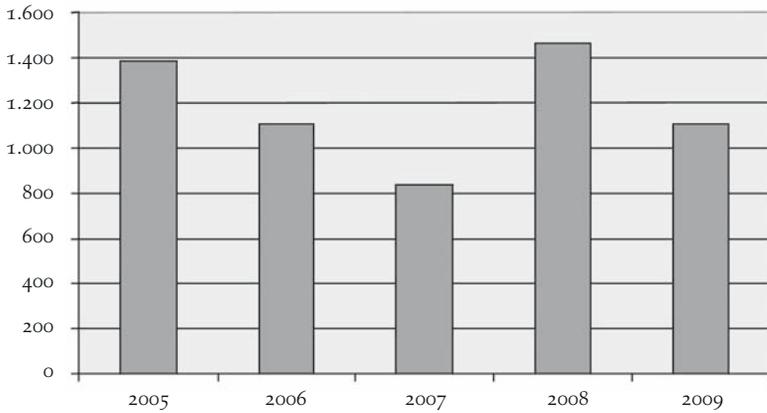


3. Benutzung

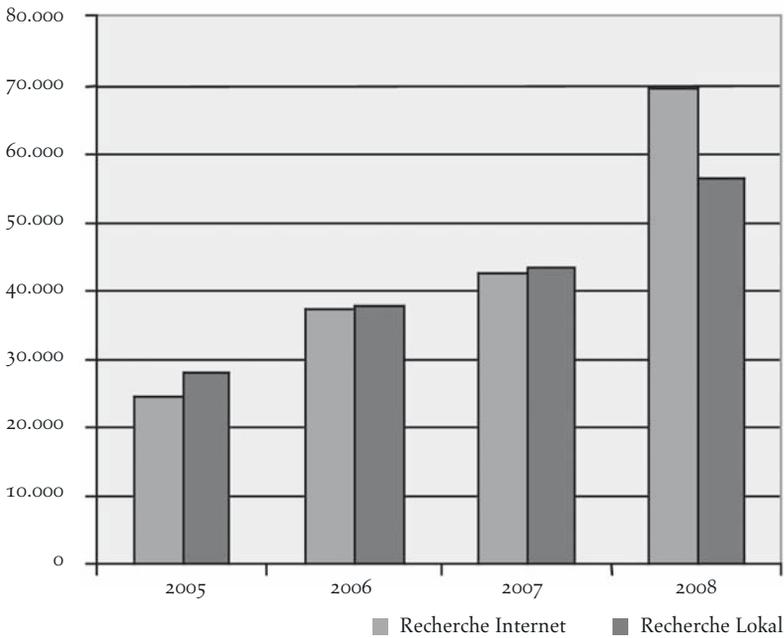
	2005	2006	2007	2008	2009
Wöchentliche Öffnungszeiten	59,5	59,5	59,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	851	878	872	920	947
Lesesaal-Eintragungen	6.480	6.762	7.399	8.573	8.811
Ausleihe (physische Einheiten)	48.085	45.659	46.867	57.972	58.713
OPAC Abfragen extern	–	24.439	37.388	42.519	69.477
OPAC Abfragen lokal	–	27.921	37.876	43.322	56.460
Fernleihe (gebend)	904	936	1.061	1.031	1.108
Fernleihe (nehmend)	1.218	1.283	1.149	1.313	1.362
Direktlieferdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	501	1.113	749	2.052	1.395
Leihgaben	363	103	125	178	314
Auskünfte und Recherchen	1.382	1.101	838	1.463	1.103
Mediendokumentation (Mitschnitte, Umschnitte, Hausaufnahmen)	1.059	926	988	779	845

Tagespräsenzen Bibliothekslesesaal*Ausleihe Bibliothek*

Telefonische und schriftliche Auskünfte und Recherchen



Datenbank-Recherche Bibliothek



4. Projekte

Die Konversion des Systematischen Katalogs machte weiterhin große Fortschritte; im Spätsommer waren die Kerngebiete (Literatur seit 1880 sowie deutsche Literaturwissenschaft) mit insges. 867.300 Titelkarten in die Datenbank Kallias überführt. Das ungewöhnliche, da von einem Systematischen Katalog ausgehende Projekt ist in zwei Referaten der Fachöffentlichkeit vorgestellt worden. Zu Beginn des Jahres wurde das Zugangsbuch der Jahre 1933 bis 1945 auf Raubgutverdacht untersucht; Hinweise auf mittelbare oder unmittelbare unrechtmäßige Aneignung in diesem Zeitraum wurden nicht gefunden. Im August startete das DFG-geförderte Projekt »Erschließung der Bibliothek Paul Celan: Katalogisierung und Bestandsrekonstruktion«; bis zum Ende des Jahres waren bereits 2.800 Bände der 4.455 Einheiten zählenden Autorenbibliothek in Kallias erfasst und weltweit recherchierbar. Mit der Übernahme von ca. 6.000 Bänden plus ca. 2.000 Sonderdrucken aus der Arbeitsbibliothek des Historikers Reinhart Koselleck war zugleich eine Titellblattdokumentation des in Bielefeld verbliebenen Bestandes von etwa 12.000 Bänden verbunden, diese Arbeiten wurden im Dezember aufgenommen; Ziel ist die virtuelle Rekonstruierbarkeit einer bedeutenden Gelehrtenbibliothek. Von den fest verorteten und in Online-Bibliographien erfassten literarischen Internetquellen des Sammlungsfeldes »Literatur im Netz« sind mittlerweile 313 Titel in Kallias nachgewiesen, 59 davon befinden sich in einem regelmäßigen Spiegelungsprozess (zwecks Wahrung der Authentizität dieser sich laufend verändernden Quellen); sie werden im Bibliotheksservice-Zentrum Konstanz gehostet und können der Langzeitarchivierung zugeführt werden. Auch dieses Projekt ist in zwei Referaten der fach- und informationswissenschaftlichen Community vorgestellt worden. Ein Umzugsprojekt der besonderen Art war die Überführung des Wilflinger Bestands der Bibliothek Jünger nach Marbach während der Dauer der Renovierung der dortigen Gedenkstätte. Die 9.000 Bände waren in der ursprünglichen Ordnung zu dokumentieren und aufzustellen, um deren authentische Rückführung zu gewährleisten. Im Dezember schließlich wurde mit der Archiv-Produktion des Insel Verlags (ca. 12.000 Bände) und dem Presse-Archiv des Suhrkamp Verlags (ca. 2.600 Ordner) die erste Charge im Rahmen der Archiv-Übernahme der Verlage abgewickelt.

MUSEUM

1. Ausstellungen

1.1.1 LiMo

»Wandernde Schatten. W.G. Sebalds Unterwelt«, Kuratoren: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); 26.9.2008-1.2.2009. – »Strahlungen. Atom und Literatur«, Kuratoren: Helga Raulff und Tanja Stumpf; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); 20.11.2008-1.2.2009. – »Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung«, Kurator: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow,

Katharina Schneider und Ramona Treinen; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); 1.3.-4.10.2009. – Dauerausstellung, Kurator: Heike Gfrereis mit Katja Leuchtenberger; Gestaltung: büro element (Basel), seit 6.6.2006, aktualisiert durch: SEITENWECHSEL 4: »Schiller in der Moderne«, Auswahl: Martina Wolff, 9.6.2009. – SEITENWECHSEL 5: »Dichter als Schüler«, Auswahl: Verena Staack, Ellen Strittmatter und Schüler der Erich-Kästner-Realschule Steinheim, 10.12.2009. – »52 x Schiller in stilus«, Konzept und Realisation: Aneka Viering mit Heike Gfrereis, Dietmar Jaegle, Stephanie Käthow, Volker Michel, Katharina Schneider, Andreas Sobotka, Verena Staack, Ellen Strittmatter, Martina Wolff, 1.1.-31.12.2009. – FLUXUS 8: Frank Schirrmacher: »Kafkas Angst und German Angst. Pathosformeln der Apokalypse«, Film: Martina Wolff, 11.12.2008-31.1.2009. – FLUXUS 9: »LINA das erste Mal im Museum«, mit Schülern der Grundschulen Erdmannshausen und Rielingshausen und des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach, gefördert von der PwC-Stiftung, Konzept: Verena Staack mit Andrea Thormählen und Martina Wolff, Film: Martina Wolff, 1.2.-28.2.2009. – FLUXUS 10: »Zwischen Himmel und Hölle. Schiller auf der Bühne«, Film: Martina Wolff mit Ellen Strittmatter, 1.3.-4.10.2009 – FLUXUS 11: »Schillers Urenkel. Einblick in zwei Marbacher Sommerschulen«, Film: Martina Wolff mit Marcel Lepper und Christoph Wortberg, 5.10.-6.12.2009. – FLUXUS 12: Sibylle Lewitscharoff: »Der Dichter als Kind. Fünf szenische Objekte«, Gestaltung: Heike Gfrereis mit Ellen Strittmatter, Film: Martina Wolff, 10.12.2009-18.4.2010.

1.2 Ausstellungen im SNM

Neue Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Kurator: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und Martina Wolff; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); seit 10.11.2009.

1.3 Marbacher Passage

(Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs, realisiert von Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter.) »Zum Jahreswechsel: Wie viele Gedanken haben auf einer Seite Platz? Zwei Stücke von Jean Paul und Laurence Sterne«, 8.12.2008-24.1.2009. – »NEU IM ARCHIV: Nelly Sachs. Letzte Dinge aus Stockholm«, 21.1.-1.4.2009. – »Vor der Edition: Kesslers Weltreisealben«, 2.4.-5.5.2009. – »NEU IM ARCHIV: Die Bibliothek von Reinhart Koselleck«, 14.5.-16.6.2009. – »NEU IM ARCHIV: Strandgut aus Bernhard Schlinks Vorlass«, 18.6.-27.7.2009. – »Totengespräch aus dem Archiv. Briefe von Heinrich von Kleist und Ulrike Meinhof«, 27.7.-4.9.2009. – »Leben mit Schiller: Johann Heinrich Voss der Jüngere an Karl Solger«, 9.9.-7.10.2009. – »Leben mit Literatur: Martin Heideggers Lektürefunde«, 9.10.-30.10.2009. – »Leben mit verschiedenen Sprachen: Adalbert von Chamisso«, 2.11.-11.12.2009 – »Marbacher Weihnachtskarte 2009: Johann Peter Hebel zum 250.«, 16.12.2009-14.1.2010.

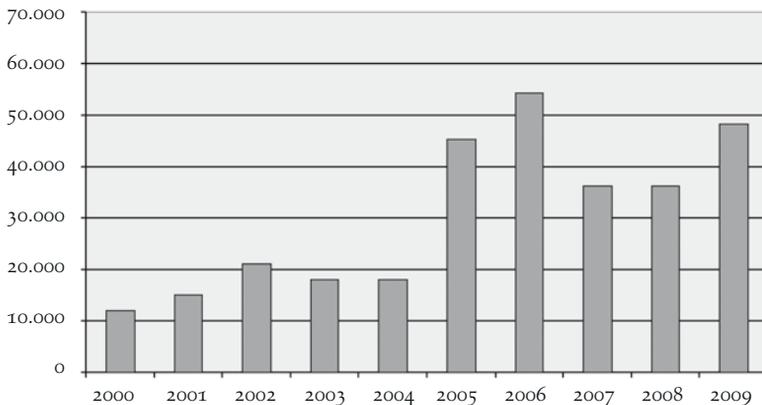
1.4 Ausstellungen auf Wanderschaft

»W.G. Sebald – Austerlitz in der Rue d'Iéna«, Konzept: Ellen Strittmatter mit Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler und Stefan Schmid, Goethe-Institut Paris, 19.5.-3.9.2009 (500 Besucher).

2. Besucherzahlen

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
13.007	16.241	20.144	18.521	19.668	45.191	52.759	35.500	34.105	48.153

Besucherzahlen



2000 konnte das Schiller-Nationalmuseum wegen Außensanierungen für Ausstellungen nicht genutzt werden, von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war es wegen Innensanierung geschlossen. Im Juni 2006 kam das Literaturmuseum der Moderne hinzu.

3. Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Magazin 125.126: *Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung.* Von Heike Gfrereis. Mit einem Essay von Wilhelm Genazino. – Marbacher Magazin 127: *Schiller, rätselhaft und wunderbar. Ein Marbacher Such- und Rätepfad.* Mit einem Essay von Manfred Bornemann und Räseltexten von Heike Gfrereis, Dietmar Jaegle, Stephanie Käthow, Vinca Lochstampfer, Katharina Schneider, Verena Staack, Ellen Strittmatter und Martina Wolff. – Marbacher Magazin 128: *Der Dichter als Kind. Ein Essay und fünf szenische Objekte.* Von Sibylle Lewitscharoff. – Marbacher Katalog 63: *Unterm Parnass. Das Schiller-Nationalmuseum.* Hrsg. von Heike Gfrereis und Ulrich Raulff, mit Beiträgen von Peter-André Alt, Andreas Beyer, Jens Bisky, Reinhard Brand, Ulrich von Bülow, Frank Druffner,

Manfred Geier, Heike Gfrereis, Ulrich Greiner, Dietmar Jaegle, Stephanie Käthow, Roland Kamzelak, Christine Lubkoll, Peter von Matt, Mathias Mayer, Dirk Mende, Helmuth Mojem, Lothar Müller, Werner Oechsli, Hans Pleschinski, Ulrich Raulff, Wolfgang Riedel, Ulrike Santozki, Katharina Schneider, Ellem Strittmatter, Barbara Vinken, Martina Wolff und Kurt Wölfel.

3.2 Weitere Reihen

Aus dem Archiv (ADA) 1: *Quellen*. Hans Blumenberg. Hrsg. von Ulrich von Bülow und Dorit Krusche. Mit einem Nachwort der Herausgeber.

Spuren 79: *Hölderlins ›Winkel von Hahrdt‹ als Erinnerungsort*. Von Christine Ivanovic. – Spuren 81: *Rainer Maria Gerhardt in Karlsruhe*. Von Georg Patzer. – Spuren 85: *Stefan George auf Stift Neuburg*. Von Jürgen Egyptien. – Spuren 86: *Schiller, Schubart und der Hohenasperg*. Von Wolfgang Ranke.

Marbacher Schriften. N. F. 4: *Was war Bielefeld?* Hrsg. von Sonja Asal und Stephan Schlak. Mit Beiträgen von Clemens Albrecht, Frank Becker, Valentin Groebner, Markus Krajewski, Hermann Lübbe, Jürgen Oelkers und Gustav Seibt.

Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 53. Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Elsa Lasker-Schüler, *Werke und Briefe. Kritische Ausgabe*. Bd. 10: *Briefe. 1937-1940*. Bearb. von Karl Jürgen Skrodzki und Andreas B. Kilcher.

Eduard Mörike, *Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe*. Bd. 7: *Idylle vom Bodensee. Dramatische Schriften. Vermischte Schriften*. Hrsg. von Albrecht Bergold.

Harry Graf Kessler, *Das Tagebuch*. Bd. 8: 1923-1926. Hrsg. von Angela Reintahl, Günter Riederer und Jörg Schuster unter Mitarb. von Janna Brechmacher, Christoph Hilse und Nadin Weiß.

Deutsches Literaturarchiv Marbach. *Programmplakat 2009*. Nr. 1-4.

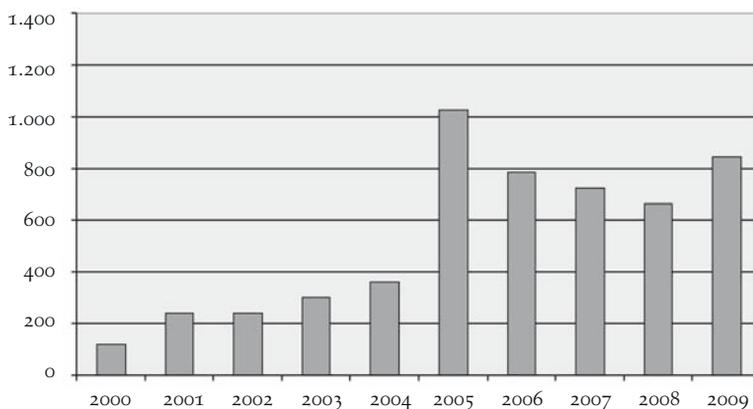
Zeitschrift für Ideengeschichte. Jg. III, H. 1-4, Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar).

4. Literaturvermittlung / Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2009

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
104	219	219	251	342	1038	753	730	628	836

Museumsführungen



4.1.1 Themen der öffentlichen Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – LiMo Architektur. – LiMo Rundgang (dt., engl., frz.). – Auf Schillers Spuren durchs LiMo. – Literatur für Senioren (»Literatur im Sitzen«). – Ausflug, Reise, Landpartie im LiMo. – W. G. Sebalds Unterwelt. – Strahlungen. Atom und Literatur. – Autopsie Schiller. – Schillers *Räuber*. – Mit Schülern ins LiMo. – Schiller-Rundgang durchs SNM. – SNM Dauerausstellung allgemein. – SNM Architektur. – SNM Rundgang (dt., engl., frz.). – Drei Generationen führen durchs LiMo.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

Finissage: Fluxus 9 und Ausstellungs-Kehraus, 1.2.2009. – Internationaler Museumstag. »Ausflug, Reise, Landpartie«, 17.5.2009. – Mit Schiller im LiMo., 6.6.2009. – Marbacher Erlebnistag. »Drei Generationen führen durchs LiMo«, 5.7.2009. – Tag der offenen Tür im LiMo und SNM, 15.11.2009. – Eröffnung: fluxus 12 mit Sibylle Lewitscharoff und Seitenwechsel im LiMo, 10.12.2009.

4.2 Schul- und Kinderprogramm des Museums 2009

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	275
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	5.116
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	72
Schreibseminare mit Autoren	1
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	5
Einwöchige Ferienworkshops	2
Fünfmonatige Workshops	3
Führungen im Schul- und Kinderprogramm	203
Lehrerfortbildungen	13

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – LiMo nexus: Lyrik. – LiMo nexus: Franz Kafkas *Proceß*. – LiMo nexus: Erich Kästner. – LiMo nexus: Poesie aufräumen. – LiMo nexus: Schreib mal wieder! – LiMo nexus: Museums ABC. – LiMo nexus: Manuskripte. – LiMo nexus: Axtbuch. – LiMo nexus: LiMo-Detektive. – LiMo WA: Wandernde Schatten. W.G. Sebalds Unterwelt. – LiMo WA: Autopsie Schiller. – LiMo WA: *Räuber*-Rundgang. – SNM: Dauerausstellung allgemein. – SNM: Schiller. – SNM: Dichterschätze. – SNM: Liebeslyrik.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

(Die Seminare und Workshops 2009 wurden durchgeführt von Monika Degner, Rudi Kienzle [Autorenseminare], Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff.) – Friedrich Schiller. – Franz Kafka. – Erich Kästner. – W.G. Sebald. – »Literatur berührt«. Eine Audioführung von Jugendlichen für Jugendliche. – »Ab ins Windloch!« Die Archivforscher suchen Peter Hacks. – »Neues aus Phantasien«. Unendliche Buchgeschichten. – Schiller-Krimis schreiben mit Christoph Wortberg. – Pop-Up-Bücher schreiben und basteln. – In Schillers Werkstatt.

4.2.4 Themen der Lehrerfortbildungen

(Die Fortbildungen wurden von Rudi Kienzle und Verena Staack durchgeführt). – Kleist und sein *Michael Kohlhaas* mit Jens Bisky und Peter-André Alt. – Neue Schullektüren: Erwin Koch, *Sara tanzt*. – Schillers *Räuber* im Deutschunterricht. – Kafkas Roman *Der Proceß* im Deutschunterricht. – Kafka und der Film. – Lesung für Schüler mit Matthias Politycki. – Dürrenmatts Drama *Der Besuch der alten Dame* im Deutschunterricht, mit Peter Bekes. – Mit Schülern ins LiMo.

5. Projekte

LINA. Die Literaturschule im LiMo – Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennen lernen. 2008/09 haben Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach und der Grundschulen Erdmannhausen und Rielingshausen einen Audioguide für Schüler konzipiert bzw. den Nachlass von Peter Hacks für die Aktualisierung der Dauerausstellung gesichtet. Im Winterhalbjahr 2009/10 haben Schüler der Erich-Kästner-Realschule Steinheim Michael Endes *Unendliche Geschichte* zum Anlass genommen, selbst Bücher zu gestalten. Das dreijährige, von Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff betreute Pilotprojekt wird gefördert von der PwC-Stiftung und soll dann nach Möglichkeit fest am DLA institutionalisiert werden.

»Museum & Wissen«: *Forschungs- und Ausstellungsprojekt Archiv – Exponat – Evidenz*. Gemeinsam mit den Instituten für Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte der Universität Tübingen (Anke te Heesen, Barbara Lange, Bernhard Tschofen) und dem Tübinger Institut für Wissensmedien (Stefan Schwan) wurde ein dreijähriges Pilotprojekt initiiert: Seit Mai 2009 werden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Vorhaben literatur-, kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungen offensiv mit Erfahrungen der Ausstellungspraxis und der theoretischen Reflexion des Ausstellens von Materialien, Bildern und Räumen der Literatur verbunden. Ziele des am DLA von Heike Gfrereis und Marcel Lepper betreuten Projekts sind die Ausbildung des Museumsnachwuchses (s. Richtlinien für Volontäre unter www.dla-marbach.de/museum), die Erarbeitung einer Ausstellung 2012 (»1912. Fragen am Ende einer Epoche«) und die Institutionalisierung eines museumswissenschaftlichen ausgerichteten Forschungsschwerpunkts an den beteiligten Institutionen.

Ausstellungsprojekt 2010: »Randzeichen. Drei Annäherungen an den schöpferischen Prozess« – Für ein Ausstellungsvorhaben (Kurator: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter), das auf umfassende Recherche in den Beständen angewiesen war, wurde bei allen Ausstellungen und Ausstellungsprojekten mitrecherchiert und aufgrund einer großen Materialbasis das Ausstellungskonzept erarbeitet.

Ausstellungsprojekt 2010: »Ernst Jünger. Der Nachlass« – Für ein Ausstellungsvorhaben (Kurator: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter, Idee und wiss. Beratung: Stephan Schlak) wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Restaurierungs-Projekt (Tesa-Projekt) des Jünger-Nachlasses und der Räumung des Jünger-Hauses in Wilflingen in die Ausstellungsplanung einbezogen.

Ausstellungsprojekt 2010: »Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum« – Für ein Ausstellungsvorhaben (Kurator: Ernst Osterkamp und David E. Wellbery mit Heike Gfrereis) wurde für die externen Kuratoren eine Materialbasis erarbeitet.

Literaturvermittlungsprogramm SNM – Im Vorfeld der Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums wurde ein Literaturvermittlungskonzept für die neue

Dauerausstellung erarbeitet und in Drucksachen und auf der Homepage der Öffentlichkeit vermittelt.

Aktualisierung stilus – Im Schiller-Jahr wurde die stilus-Installation in der Dauerausstellung im LiMo um zahlreiche Texte von und Interpretationen zu Schiller ergänzt (Texte: Aneka Vierung [u. a.]) und so ausgebaut, dass sie von nun an jedes Jahr um zu den Jahresthemen passende Text erweitert werden wird.

Virtuelles Museum – Im Zuge des Ausbaus der Webpräsentation der Marbacher Museen wurde die Serie ›Im Blickpunkt: Das Exponat des Monats‹ (s. Startseite der Marbacher Homepage) fortgeführt und das Ausstellungsarchiv zur Dokumentation mit Fotos und Konzepttexten erweitert. Ebenso sind seit 2009 ausgewählte, mit Grundlagenforschung verbundene Ausstellungstexte und -Legenden online zugänglich.

Shop im Gartensaal – Für die Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums wurde die Präsentation der Marbacher Publikationen, Postkarten und ausgewählter Fremdpublikationen geplant und durchgeführt (Einrichtung, Auspreisung usw.).

Erweiterung des Online-Angebots der Museen – Im Zuge des Ausbaus der Webpräsentation der Marbacher Museen wurden erstmals in Transkriptionen von Vorträgen und Diskussionen Veranstaltungen des Museums online gestellt (Reihe ›Dichterruhm‹ 2008/09, Jahresthemen-Tagungen bzw. -Workshops und die neue Reihe im Schiller-Saal ›Autor & Autor‹).

Neugestaltung der Jahresgabe für die Mitglieder – Die Ausrichtung und Gestaltung der Jahresgabe für Mitglieder wurde neu konzipiert: Die bisherige Reihe ›Marbacher Bibliothek‹ wurde abgelöst durch die Reihe AUS DEM ARCHIV (ADA), die in größerem Format als die ›Marbacher Bibliothek‹ bisher unveröffentlichte Texte und Bilder aus den Sammlungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach präsentiert.

ENTWICKLUNG

1. Entwicklungsplanung

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten.

1.1 Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums

Die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums durch den Architekten David Chipperfield konnte 2009 mit der feierlichen Eröffnung durch Bundespräsident Horst Köhler abgeschlossen werden. Besonders die Restaurierung des historischen Schillersaals mit seinen wertvollen Stuckreliefs war eine Herausforderung, die im Zusammenspiel zwischen Architekt, Restauratoren, Landesdenkmalamt und Bauherrn gut gelöst werden konnte. Die Entscheidung, die Fassungen der Sanierung in

den 30er Jahren wiederherzustellen, wurde einvernehmlich getroffen. Das Ziel, das Museum denkmalgerecht so zu sanieren, dass es barrierefrei und für moderne Papierausstellungen tauglich ist, konnte umgesetzt werden.

2. Editionsentwicklung

Der Leiter der Entwicklung vertritt das DLA im Ausschuss und als EDV-Koordinator der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition.

2.1 Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler

2009 erschien Band V (1923-1926). Band IX wurde begonnen und weitgehend bearbeitet, um die Drucklegung 2010 zu ermöglichen. Band I konnte nicht während der Projektlaufzeit abgeschlossen werden. Bemühungen um eine Weiterfinanzierung des Projektes laufen. – Neben der Editionstätigkeit hat das Team auch 2009 eine Vielzahl schriftlicher Anfragen beantwortet und die Betreuung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern übernommen, die in Marbach Recherchen zu Kessler durchführten.

3. Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Die Ablösung des veralteten Mailsystems MailOne/Teamlinks durch Oracle Beehive/Outlook stand im Zentrum der Arbeiten des Jahres 2009. Im Herbst wurden für die gesamte Belegschaft 19 Schulungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt und eine umfangreiche Benutzerdokumentation erstellt. Vom ersten Installationsworkshop zu Jahresbeginn bis zur erfolgreichen Umstellung am Ende fanden abgestufte Tests und verschiedene Entwicklungsarbeiten auf Client- und Serverseite statt, um Migration und Umstellung möglichst reibungslos zu automatisieren. Insgesamt wurden 161 Mailboxen des Altsystems mit zusammen 876.686 E-Mails migriert. Neben dem Einsatz von Standard-Clients ist nun auch ein Webzugriff auf die Postfächer möglich. Die neuen Möglichkeiten der Gruppenarbeitsbereiche und funktionalen Poolkennungen wurden konzeptionell und praktisch eingesetzt, um neue Formen der rationellen Zusammenarbeit und der verlässlichen Erreichbarkeit zu etablieren.

Der Arbeitsschwerpunkt des Vorjahres, die Retrokonversion der Bibliothek, war in diesem Jahr vor allem durch einen reibungslosen Regelbetrieb der üblichen Importe und Qualitätskontrollen gekennzeichnet. Rund 270.000 Titelaufnahmen wurden neu angelegt (zu den detaillierten Mengenangaben sei auf den Bericht der Bibliothek verwiesen). Der erste Teil des Projektes konnte im September nach 24 Monaten planmäßig und erfolgreich abgeschlossen werden. Ein zweiter, aus finanziellen Gründen abgespaltener Teil wurde anschließend begonnen und geplant; er macht eine Neuanpassungen der Synchronisationsverfahren und einen erneuten Export von Norm- und Heftdaten notwendig.

Es haben sich die qualitativen Mängel der importierten Handschriftendaten aus der Zentralkartei der Autographen bestätigt, so dass diese im März wieder aus

Kallías entfernt werden mussten. Für die Benutzerrecherche im OPAC wurde Übergangsweise eine Ersatzlösung geschaffen.

Unabhängig von diesen Sondereffekten wuchs der Datenbestand in Kallías mit 67.758 regulären Titelaufnahmen aller Abteilungen und 9.130 Multimediaobjekten (meist Fotos) deutlich über dem üblichen Rahmen. Die Benutzer dankten der verbesserten Nachweissituation mit einer ausgeprägten Steigerung der OPAC-Recherchen: 217.040 Zugriffe im Vergleich zu 172.761 des Vorjahrs. Der allgemeine Webauftritt zeigt mit durchschnittlich 150.958 Seitenabrufen pro Monat (Vorjahr 133.255) ebenfalls wieder eine deutlich steigende Tendenz.

Zur qualitativen Weiterentwicklung von Kallías gab es mehrere Planungen und Absprachen zur künftigen Provenienzerschließung. Sie war jedoch noch nicht Gegenstand eines neuen Kallías-Releases im Oktober, das in der Folgezeit getestet, aber noch nicht produktiv gemacht wurde. Hierbei ging es vor allem um die Migration von Kallías auf eine moderne, gut unterstützte Serverplattform, die als virtuelle Umgebung vorbereitet wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch der Kallías-Wartungsvertrag neu verhandelt und angepasst. Zusammen mit der Migration des Mailservers wurden damit 2009 wichtige Schritte zur Serverkonsolidierung und Ablösung der veralteten Tru64-Plattform vollzogen.

Zum Schillerjahr wurden rund 2.000 Schillerhandschriften im OPAC um frei zugängliche Digitalisate ergänzt und das Gästebuch des Schillergeburtshauses wurde hochwertig digitalisiert. Eine kumulative Schillerbibliographie 1998-2008 wurde als PDF-Datei erstellt und wird seit dem auf einem USB-Stick im Museumshop angeboten. Die Webpräsenz schillerjahr2005.de wurde offiziell stillgelegt, aber für die Forschung hausintern betriebsbereit konserviert.

Die Digitalisierung des Nachlasses von Ernst Jünger wurde mit 36.500 Scans größtenteils abgeschlossen. Dass noch Restarbeiten blieben und Mängel in der Lieferung des Dienstleisters erkannt wurden, ist das Ergebnis neu entwickelter Checklisten und Prüfverfahren nach dem Industriestandard AQL. Parallel zum Scan wurden in diesem Projekt erstmals digital belichtete Mikrofilme für die Langzeitsicherung erstellt. Die Jünger-Daten wurden für Editoren und Kuratoren als Ausdrucke und Datenlieferung zur Verfügung gestellt. Für die Nachfrage im Lesesaal wurden Laptops als Lesegeräte konfiguriert.

Die Konvertierung und »Bitstream Preservation« digitaler Nachlassteile (meist Disketten) wurden 2009 fortgesetzt; die aufgelaufenen Rückstände sind damit aufgearbeitet darunter auch die Streamer-Kassetten aus dem Nachlass von Hans Blumenberg. Sie gelang durch die Zusammenarbeit mit dem Verein zum Erhalt klassischer Computer e. V., der die ungebräuchliche Abspielumgebung und die konvertierten Daten mit großem Einsatz bereitgestellt hat.

Die wachsende Datenmenge machte einer erneuten Erweiterung der zentralen Festplattenspeicher notwendig. Neu angeschafft wurde auch ein leistungsfähiger DIN-A3-Farblaserdrucker/Scanner/Kopierer. Gegen Ende des Jahres wurden neue PCs und Monitore beschafft, jedoch noch nicht aufgestellt, da zunächst ihre Softwarekonfiguration angepasst werden muss. Zwei neue OPAC-PC im Lesesaal wurden aufgestellt, die Gesamtzahl der Arbeitsplatz- und Medien-PCs/M3s bleibt mit 263 praktisch unverändert.

Wieder führten Bauarbeiten zu verschiedenen Umzügen und Aufgaben: Die Netzarbeitsplätze im Container des Museums wurden wieder aufgelöst und zurückverlagert in das innensanierte SNM, die neue Kabelinfrastruktur im SNM, in den Magazinen 3 und 4 und in den EDV-Räumen selbst musste betreut und in Betrieb genommen werden, EDV-Lager- und Arbeitsräume sowie eine USV mussten neu eingerichtet werden.

Trotz der physischen und virtuellen Umzüge wurde mit 99,91 % Verfügbarkeit in der Rahmenarbeitszeit wieder ein sehr guter Wert erreicht. (Es gab 11 größere, unangekündigte Betriebsstörungen. Vor der Modernisierung des Mailsystems traten zudem viele kleinere Mailserver-Störungen auf.) Leider ist 2009 ein relevanter Virusbefall aufgetreten, der sogar kurzzeitig einen unserer Windows-Server betroffen hat: Der berühmte Conficker-Wurm wurde wahrscheinlich über einen Benutzer-Laptop oder einen USB-Stift eingeschleppt.

Weitere Arbeiten mit ausgeprägtem Projektcharakter betrafen: – die technische Unterstützung des BMWF-Projektes »Wissen und Museum« – die Planungen und Systemauswahl für ein mögliches Auskunftssystem – den Aufbau einer Clearingstelle für elektronische Editionen als Typo3-Extension des Webservers – die Bereitstellung der (bebilderten) Datenbank des Klebeband-Projektes im Internet – die Aktualisierung (Hardware und Software) des Video-Schnitt-PCs.

4. Digitalisierung und Fotostelle

Die Digitalisierung/Fotostelle wurde im November 2008 in die Abteilung Entwicklung eingegliedert. Aus diesem Anlass wurden vor allem zu Beginn des Jahres abteilungsinterne Schulungen durchgeführt zu den Bereichen Photoshop, Lotus Organizer, MS-Word und PC-/Windows-Grundlagen. Das allgemeine Schulungsangebot im Haus (Excel, Outlook, Powerpoint) wurde ebenfalls genutzt.

Die Digitalisierung/Fotostelle hat im Berichtsjahr 1.061 Aufträge bearbeitet, davon 457 hausinterne und 604 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 10.717 Fotos in unterschiedlicher Form geliefert.

Etwa 50 Veranstaltungen wurden für die Hauschronik, für Ausstellungen, Werbematerial und die Homepage fotografisch dokumentiert. Vier Marbacher Magazine, vier Spurenhefte und acht weitere umfangreiche Hauspublikationen haben Fotoarbeiten der Digitalisierung/Fotostelle genutzt, ebenso Veranstaltungsplakate, Flyer, Werbemaßnahmen und Ausstellungen.

In einem Projekt wurden rund 3.200 Fotos aus der Sammlung Kunz-Hutterstrasser digitalisiert. Für die extern vergebenen Digitalisierungsprojekte (Jünger, Palm/Domin und Schiller) hat die Digitalisierung/Fotostelle die fototechnische Qualitätskontrolle durchgeführt.

Für geplante Projekte wurde ein Größenrechner als Exceltabelle erstellt, mit dem Mitarbeiter des Hauses die Dateigrößen und Kosten von Aufträgen und Digitalisierungsvorhaben erfassen und errechnen können.

Die technische Ausstattung der Fotowerkstatt wurde um einen A 3-Flachbettscanner mit Durchlichteinheit erweitert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Arbeits- und Ablageplätze optimiert.

5. Bestandserhaltung

5.1 Konservatorische Betreuung von Ausstellungen

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag bei der Montage und konservatorischen Betreuung der Objekte für die Ausstellungen. Konservatorisch und restauratorisch wurden folgende Ausstellungen betreut:

Schillers Geburtshaus, Autopsie Schiller (390 Exponate), von der Zensur zum Selbstverlag 350 Jahre Cotta (250 Exponate), Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums (600 Exponate). – Für die Bücher wurde eine neue Bücherwippe entwickelt und hergestellt.

W.G. Sebald-Austerlitz in Paris. Außerdem Umzug der Gedenkstätte Ernst Jünger (700 Objekte).

Erstellung einer Expertise zur Behandlung der Manuskripte von José Rizal, dem philippinischen Nationalschriftsteller, und Workshop über restauratorische und konservatorische Maßnahmen in Manila.

Buchrestaurierung und Reparaturen: 64 (2008: 84). – Handschriften: 102 (2008: 164). – Schadenserfassung der Deposita für den Bund. – Kassetten hergestellt: 32

5.2 Buchpflege

Die Buchpflegestelle hat folgende Konvolute behandelt:

Abgebürstet: – Briefe aus dem Nachlass von Lothar Schreyer – Nachlass des Rowohlt-Verlages – Teile des Nachlasses Borchadt (Zugang 2008) – Bestand des Limes-Verlages – Teile des Bestandes von Reinhart Koselleck – Nachlass von Ernst Schnabel – ca. 200 Bücher des Bestandes von Heinrich Schnitzler

Entmetallisiert: – Nachlass von Lothar Schreyer – Nachlass des Rowohlt-Verlages – Teile des Nachlasses Borchadt (Zugang 2008) – Bestand des Limes-Verlages – Nachlass von Ernst Schnabel.

Die Klarsichthüllen im Nachlass von Ernst Schnitzler wurden entfernt. Er wurde in säurefreie Mappen umgebettet und neu beschriftet.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2009)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes*	Befristete, projektgebundene Stellen
102,5	100,5	2	13

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2009 waren zahlreiche wissenschaftliche Volontäre/innen, Hilfskräfte sowie Praktikanten/innen befristet tätig.

* Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten des Landes Baden-Württemberg

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2009

a) Neu eingestellt wurden am

12.01.2009	Viering, Aneka	Wissenschaftliche Volontärin
01.04.2009	Breihofers, Sabine	Diplom-Bibliothekarin
01.04.2009	Dünkel, Christiane	Wissenschaftliche Hilfskraft
27.04.2009	Sadlon, Eileen	Sekretärin
01.04.2009	Sterba, Katrin	Wissenschaftliche Hilfskraft
01.04.2009	Näfelt, Lutz	Wissenschaftliche Hilfskraft
01.06.2009	Janson, Dagmar	Verwaltungsleiterin
12.06.2009	Ternava, Dudije	Reinigungskraft
01.07.2009	Albrecht, Heike	Diplom-Bibliothekarin
01.07.2009	Barnert, Arno	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.08.2009	Buchholz, Katja	Diplom-Bibliothekarin
01.08.2009	Hambusch, Jasmin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.09.2009	Hennemann, Alexa	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.09.2009	Tuschek, Anne	Restauratorin
13.10.2009	Kaluza, Harald	Diplom-Bibliothekar
01.11.2009	Füefß, Monika	Besucherbetreuung Museen
01.11.2009	Grohmann, Isolde	Besucherbetreuung Museen
01.11.2009	Härle, Armin	Besucherbetreuung Museen
01.11.2009	Heise, Elke	Besucherbetreuung Museen
01.11.2009	Stängle, Sabine	Besucherbetreuung Museen

b) Ausgeschieden sind am

31.03.2009	Dätsch, Christiane	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.05.2009	Reinhold, Melanie	Bibliothekarin
31.05.2009	Sommer, Friedbert	Verwaltungsleiter
02.06.2009	Näfelt, Lutz	Wissenschaftliche Hilfskraft
11.09.2009	Müller, Stefanie	Diplom-Bibliothekarin
31.12.2009	Gruber, Sabine	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2009	Käthow, Stephanie	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2009	Schneider Katharina	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2009	Weiß, Nadine	Diplom-Bibliothekarin

3. Collegienhaus (Aufenthaltstage)

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Erwachsene	8464	8517	8012	8934	8869	8506	9185	9494
Kinder	288	788	156	59	96	183	104	77
Auslastung*	68,83 %	72,80 %	64,81 %	73,63 %	70,93 %	70,59 %	73,77 %	77,38 %

* Wegen der Wochenenden und Feiertage kann nicht mehr als 80 % der theoretischen Kapazität ausgelastet werden

4. Deutsche Schillergesellschaft

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Mitglieder	3749	3704	3729	3659	3545	3509	3444	3409
Mitgl. mit Jahrbuch	75 %	75 %	70 %	70 %	65 %	65 %	65 %	65 %
neu	–	118	175	93	83	126	118	133
ausgetreten oder verstorben	–	163	150	200	197	162	183	146
ausländische	10 %	10 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %
Jahresbeitrag (€)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-
Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2009 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

5. Benutzung

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Benutzer	10166	10571	9569	8976	9387	9955	11883	12061

Gezählt sind dabei die täglichen Eintragungen, die jeder Benutzer vornimmt.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1. Museen und Gedenkstätten

Kirchdorf a.d.I.: Michael-von-Jung-Gedenkstätte (Wiedereröffnung 21.1.2009). – Marbach a.N.: Schillers Geburtshaus (Wiedereröffnung 2.2.2009). – Biberach a.d.R.: Wielands Gartenhaus (Wiedereröffnung 12.9.2009).

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2009 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 109.000,-; außerdem konnten literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit rund € 44.000,- gefördert werden. Es wurden außerhalb von Marbach 71 Ortstermine in literarischen Museen in 38 Orten wahrgenommen.

2. Spuren

s. Bericht *Museum*

3. Veranstaltungen

Arbeitstagung der literarischen Museen (16.6.2009 in Kreenheinstetten). – Sommer-Vor-Ort-Aktion des Arbeitskreises III (»Schule, Jugend und Sport«) der CDU-Landtagsfraktion (7.9.2009 in Marbach a. N.). – Tagung *Literaturmuseen als Lern- und Bildungsorte* (21.11.2009 in Warmbronn). – Marbacher Schaufenster in Stuttgart: In Stuttgart sind 2009 vorgestellt worden die *Spuren*-Hefte 83 *Albrecht Goes in Gebersheim*, 80 *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters* am 18.3.2009 mit Barbara Wiedemann, 82 *Wolfgang Koeppens »Treibhaus« und das Stuttgarter Bunkerhotel* am 17.9.2009 mit Oliver Kobold sowie 86 *Schiller, Schubart und der Hohenasperg* am 17.9.2009 mit Wolfgang Ranke.

Marbacher Schaufenster in Heilbronn: In der Heilbronn fanden die Vorstellungen folgender *Spuren*-Themen statt: Heft 84 *Heimito von Doderer und der Kirchheimer Tunnel in Lauffen a. N.* am 17.2.2009 mit Jan Bürger; Heft 82 *Wolfgang Koeppens »Treibhaus« und das Stuttgarter Bunkerhotel* am 17.9.2009 mit Oliver Kobold und Heft 86 *Schiller, Schubart und der Hohenasperg* am 3.11.2009 mit Thomas Schmidt sowie eine Ausstellung zu den literarischen Radwegen *Per Pedal zur Poesie*.

In Baden-Baden als neuem Präsentationsort wurden am 13.1.2009 die *Spuren*-Hefte 78 *Brechts »unwürdige Greisin« in Achern* mit Johannes Werner sowie Heft 9 *Auf Iwan Turgenjews Spuren in Baden-Baden* und am 16.6.2009 Heft 82 *Wolfgang Koeppens »Treibhaus« und das Stuttgarter Bunkerhotel* mit Oliver Kobold vorgestellt; in der Galerie Netuschil in Darmstadt am 27.9.2009 Heft 85 *Stefan George auf Stift Neuburg* mit Jürgen Egyptian.

4. Projekte

»Per Pedal zur Poesie«: Eröffnungen Literarische Radwege. *Radweg 03*: Emanuel von Bodman, Otto Frei, René Schickele, Friedrich Glauser, Lord Byron, Thomas Mann u. a. (Konstanz, Gottlieben, Ermatingen, Schloss Arenenberg, Steckborn, Stein am Rhein) und *Radweg 04*: Jacob Picard, Hermann Hesse, Joseph Victor von Scheffel, Hans Leip, Rudolf Borchardt, Fritz Mühlenweg u. a. (Öhningen-Wangen, Gaienhofen, Radolfzell, Allensbach, Konstanz) am 19.4.2009 in Öhningen-Wangen; *Radweg 05*: Friedrich Schiller, Christian Friedrich Daniel Schubart, Eduard Mörike, Justinus Kerner, Tony Schumacher u. a. (Marbach am Neckar, Monrepos, Hohenasperg, Ludwigsburg, Marbach am Neckar) am 7.6.2009.

Abgeschlossene Projekte: Bad Boll: Blumhardts Literatursalon (*Auffrischung*); Bretten: Melanchthonhaus (*DVD zum Melanchthon-Gedenkjahr 2009/2010*); Kreenheinstetten: Literarische Gedenkstätte Abraham a Sancta Clara (*Hörstation*); Tübingen: Hölderlinturm (*Ausstellung und Katalog »Hölderlins Turmgedichte«*).

ARBEITSSTELLE FÜR DIE ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE DER GERMANISTIK

1. Veranstaltungen und Projekte

Die Marbacher Herbsttagung des Arbeitskreises Geschichte der Germanistik war der *Wissenschaftsplanung und Förderpolitik* gewidmet (3.-4. Dezember 2009).

Kooperationen und internationale Germanistik: Aufgrund der Empfehlung des Wissenschaftsrats 2007 hat das Deutsche Literaturarchiv Marbach seine Zusammenarbeit mit der internationalen Germanistik intensiviert und systematisiert. Die Debatte im Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft mit Beiträgen zur Lage der internationalen Germanistik begleitete 2009 und begleitet auch 2010 diesen Ausbau. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem DAAD (4. Internationale Marbacher Sommerschule 2009), der Robert-Bosch-Stiftung (US-Workshop 2009; geplant auch 2011), der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (individuelle Förderung internationaler Gäste) und dem Goethe-Institut (Kulturvermittlung, kulturelle Bildung). Ein Amerikanischer Freundeskreis (USA) wurde gegründet und in die Programmaktivitäten einbezogen. Die American Friends stellten Stipendienmittel für US-Nachwuchsforscherinnen und -forscher bereit, die in Marbach an bestandsbezogenen Projekten arbeiteten.

Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven gehen in den Bericht des Archivs ein.

2. Stipendien

Im Jahr 2009 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium: Alberti, Elisa (München, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Schillers Turandot: Bearbeitung und Rezeption); Antonello, Anna (München, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Der kulturelle Austausch zwischen Deutschland und Italien während der Zeitspanne 1920-1940 auf der Grundlage literarischer Zeitschriften); Behrmann, Nicola (Brooklyn, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Ich bin da. Pardon.« Emmy Hennings und die deutsche Avantgarde); van den Berg, Hubert (Leiderdorp, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Lothar Schreyer und der *Sturm*. Avantgardekunst zwischen Autonomie, Macht und Konservatismus); Bernstein, Nils (Celle, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Sprachkritik und Phraseologismen im Werk von Ernst Jandl); Breysach, Barbara (Berlin, 1,5 Monate, Vollstipendium, Projektthema: Sarmatien als Verlust und als Perspektive: Johannes Bobrowskis Gedächtnispoetik); Castro, Maria Virginia (Buenos Aires, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Borges, ein »heimlicher Vorläufer« im Werk Winfried Georg Sebalds); Czajka-Cunico, Anna (Genua, 2 Wochen, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Margarete Susman); Difour, Patrick (Gentilly, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Paul Celans Unterrichtstätigkeit an der École normale supérieure); Dietrich, Sarah (Freiburg, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Die existentialistische Bewusstseinsform bei Hans Erich Nossack – ihre Bezüge zu

Albert Camus); Emonts, Anne Martina (Funchal, 2 Monate, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Mechtilde Lichnowsky); Franceschini, Federica (Siena, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Gedichte von Giuseppe Ungaretti in der Übersetzung Ingeborg Bachmanns); Gann, Thomas (Hamburg, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Ich hatte ganz einfach Angst, blasse, sinnlose Angst« – Transformationen der Angst in Ernst Jüngers Frühwerk); Gluchowska, Lidia (Poznan, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Lothar Schreyer und die deutsche Avantgarde – zwischen Rationalismus und Mystik); Grémion, Hermance (Berlin, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Norbert Elias' Theorie der Zivilisation im Gelehrten Diskurs von 1939 bis heute); Hacker, Lucia (Leipzig, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Schreiben an der literarischen Heimatfront – die weibliche Sicht auf den Ersten Weltkrieg); Hedin, Gregory M. (Chicago, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Erzähltheorie in der Nachkriegszeit. K. Hamburger, G. Müller, W. Kayser); Hirano, Yoshihiko (Nagaokakyo-shi, 2 Monate, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Toponym als U-topie bei Paul Celan); Huemer, Georg (Wien, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Richard Friedenthals editorische Bearbeitung von Stefan Zweigs *Balzac*); Hugk, Florian (Wuppertal, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Martin Walser-Bibliographie); Jacobi, Rainer-M. E. (Aue, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Briefwechsel Dolf Sternberger und Viktor von Weizsäcker); Kellerer, Sidonie (Bonn, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Vergleich der Heidegger-Manuskripte zu Descartes mit den unveröffentlichten Texten der Gesamtausgabe); Kemper, Dirk (Moskau, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: Geschichte der Germanistik: religiös orientierte Literaturwissenschaft 1945-1955); Köbel, Martin (Berlin, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Briefwechsel Willy Brandt und Günter Grass); Konczal, Katarzyna (Kerowo, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Ausdrucksmöglichkeiten der Grenzerfahrungen im Werk von Jean Améry und Primo Levi); Kußmann, Matthias (Karlsruhe, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Herausgabe und Kommentar der *Gesammelten Werke* von Walter Helmut Fritz); Lahn, Silke (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Über den Einsatz und die Funktion der narrativen Unzuverlässigkeit im Werk Hans Erich Nossacks); Mahony, Deirdre (Stuttgart, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: The Seeds of Barbarism. Philosophical Explanations and Literary Depictions of Mass Extermination in the Existentialist Tradition: Hannah Arendt, Karl Jaspers, Günter Anders and *Die Wandlung*); Meier, Anika (Mannheim, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Die Dichterplastiken aus dem George-Kreis); Osterauer, Katharina (Niederroth, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Phasenentwicklung und publizistisches Profil der Zeitschrift *März*); Pietrzynski, Ingrid (Genshagen, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Briefwechsel Günter Kunert und Kurt Schwann 1955-2006); Richter, Myriam (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: 100 Jahre Germanistik in Hamburg); Rogge-Balke, Katharina (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Das Verhältnis von Militär und Gesellschaft im wilhelminischen Deutschland im Satirespiegel des *Simplicissimus* 1896-1914); Savage, Robert

(Victoria, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Blumenbergs *Paradigmen zu einer Metaphorologie*); Schmitt-Maaß, Christoph (Köln, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Edition des kritischen Prosawerkes von Lion Feuchtwanger); Schoor, Kerstin (Berlin, 4 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthemen: Kommentierte Dokumentation des literarischen Lebens deutscher Juden im nationalsozialistischen Deutschland und Aufbau eines multimedialen Archivs jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933 bis 1945 – AJAB); Stolzenberg, Raik (Berlin, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Fall Franz Jung. Eine Rezeption unter den Bedingungen der deutschen Teilung); Sucker, Juliane (Berlin, 3 Monate, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Politisch-publizistisches Engagement im Exil – die Journalistin, Schriftstellerin und langjährige Sekretärin des P.E.N.-Zentrums Gabriele Tergit); Todesko, Martina (Augsburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Dramatiker Eduard Mörike); Tömmel, Tatjana Noemi (Berlin, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Der Liebesbegriff bei Martin Heidegger und Hannah Arendt); Tourlamain, Guy Thomas (Liverpool, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projekt: Hans Grimm – eine Biographie); Vogt, Margrit (Berlin, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Poetische Farbwörter: Bedeutung und Funktion der Farbe in der Lyrik der Moderne); Walther, Klaus (Zwönitz, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Deutsche Verlagsgeschichte als Literaturgeschichte); Weber, Christian (Berlin, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Kommerell-Klostermann-Briefwechsel. Positionen auf den Feldern Literatur, Wissenschaft und Markt); Weber, Regina (Stuttgart, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Raymond Klibansky); Weixler, Antonius (Konstanz, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »L'écriture visionnaire«. Carl Einsteins Poetik des Transvisuellen); Zimmermann, Till Matthias (Freiburg, 6 Wochen, Graduiertenstipendium, Projektthema: Rudolf Borchardts *Europa*-Monographie von 1934).

Für das Jahr 2009 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt: *Gerda-Henkel-Stipendien für Ideengeschichte*: Baumann, Stephanie (Paris, 2 Monate, Projektthema: Siegfried Kracauers Geschichtsdenken). *C. H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften*: Brückner, Shirley (Halle/Saale, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Bloomsbury in Jena? Toni Schwabes alternativer Lebensentwurf in der thüringischen Provinz der Jahrhundertwende); Hacker, Lucia (Leipzig, 4 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: Schreiben an der literarischen Heimatfront – die weibliche Sicht auf den Ersten Weltkrieg); Richter, Thomas (München, 2 Monate, Projektthema: Die Berner Jahre 1916-1918 – Harry Graf Kessler und die deutsche Kulturpropaganda in der Schweiz im Ersten Weltkrieg); Schlak, Stephan (Berlin, 4 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Peter Hacks – Szenen einer Ideengeschichte der DDR). *Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung, Religion und Moderne*: Bakshi, Natalia (Moskau, 4 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Die Behandlung des Religiösen in der deutschen, österreichischen und schweizerischen Literatur von 1945 bis 1955); Wang, Yibing (Stuttgart, 4 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: Taoismus in der neueren deutschen Literatur). *Hilde-*

Domin-Stipendien: Prager, Katharina (Wien, 4 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Der Exilant Berthold Viertel als Analytiker der österreichischen und deutschen kulturellen Identität). *Stipendium der Wolfskehl-Stiftung*: Franke, Norman (Hamilton, 5 Monate, Projektthema: Edition des Briefwechsels zwischen Stefan George und Karl Wolfskehl). *Freiburger Förderpreise*: Redl, Philipp (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Gertrud Kantorowicz's Lyrik); Mick, Simon (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Poetische Trauerarbeit im George-Kreis).

VERANSTALTUNGEN

Die Programme der literarischen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2009 von Jan Bürger konzeptionell und organisatorisch betreut, das wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. Schulveranstaltungen und Lehrerfortbildungen betreute Rudi Kienzle.

Es fanden folgende Veranstaltungen statt: 9. Januar: Podiumsgespräch. *Ist Sebald ein deutscher Autor?* Julika Griem im Gespräch mit Liliane Weissberg, Mark Anderson und Wolfgang Matz. – 14. Januar: Marbacher Lehrerfortbildung. *Kleist und sein »Michael Kohlhaas«*. Mit Jens Bisky. – 22.-24. Januar: Tagung. *Jean Améry: Literatur zwischen Politik und Erinnerung*. Öffentliche Lesung mit Robert Schindel. Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung. – 31. Januar: Workshop. *Elementarteilchen*. Mit Christoph Asendorf, Klaus Hentschel, Sandra Richter, Erhard Schütz u.a. Öffentliche Lesung und Diskussion mit Durs Grünbein. – 2. Februar: Vortrag. *Schiller und das Theater als politische Anstalt*. Von Walter Hinderer. Mit dem Sprecherensemble der Akademie für gesprochenes Wort. – 11. Februar: Lesung. *Japanische Spezialitäten*. Mit Christoph Peters. Moderation: Jan Bürger. – 18. Februar: Zeitkapsel 16. *Letzte Dinge aus Stockholm*. Neues von Nelly Sachs. Mit Ulrich von Bülow und Aris Fioretos. – 28. Februar-1. März: Tagung, Performance, Podiumsgespräch: *Schiller – der deutsche Shakespeare?* Mit Volker Canaris, Norbert Greiner, Frank Günther, Ivan Nagel, Klaus Reichert u.a. In Kooperation mit der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Weimar, und dem Staatstheater Stuttgart. – 1. März: Ausstellungseröffnung. *Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung*. Mit Wilhelm Genazino, Heike Gfrereis und Ulrich Raulff. – 13. März: Konzert. *Schillervertonungen*. Mit den Mitgliedern der Liedklasse der Weimarer Musikhochschule Franz Liszt. Gefördert von der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg. In Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 26.-28. März: Tagung. *Hans Magnus Enzensberger und die Ideengeschichte der Bundesrepublik*. Mit Wolfgang Kraushaar, Stephan Schlak, Uwe Wittstock u.a. Finanziert von der Stiftung Würth. – 26. März: Öffentliche Abendveranstaltung: Vortrag. *Meine Erlebnisse mit Hans Magnus Enzensberger*. Mit Lars Gustafsson. – 27. März: *Zwischen Wölfen und Wolken*. Hans Magnus Enzensberger im Gespräch mit Jan Bürger und Dirk von Petersdorff. – 1. April: Marbacher Lehrerfortbildung. *Neue Schullektüren: Erwin Koch, »Sara tanzt«*. Leseprojekt der Klassen 9 und Autorenseminar für Lehrer der Realschulen. – 2. April: Tagung. *Neuermanistische Editoren im Wissenschaftskontext*. Mit Anne Bohnenkamp-Renken, Roland Kam-

zelak, Rüdiger Nutt-Kofoth, Bodo Plachta u.a. In Zusammenarbeit mit der Kommission für allgemeine Editionswissenschaft der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition. – 21. April: Buchvorstellung. *Literarischer Führer Deutschland*. Mit Erwin Teufel, Arnold Stadler, Fred Oberhauser, Axel Kahrs. – 21. April: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt/M.: *Letzte Dinge aus Stockholm*. Neues von Nelly Sachs. Mit Ulrich von Bülow und Aris Fioretos. – 24. April: Jahrestagung Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband. *Das Drama im Deutschunterricht*. Mit Beiträgen von Karl-Heinz Fingerhut und Jan Knopf. – 28. April: Lesung. *Empfindsame Reise*. Mit Irene Dische. Moderation: Ulrich Raulff. – 7.-8. Mai: Tagung. *Tag der Verlage*. In Kooperation mit dem Institut für Buchwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. – 7. Mai: Vortrag und Lesung. *In Bündeln geschnürt bei den Verlegern. Hesses Bucherfolge*. Mit Gunilla Eschenbach, Wolfgang Schopf und Schauspielern. – 8. Mai: Marbacher Lehrerfortbildung. *Kinematographisches Erzählen*. Peter-André Alt stellt sein neues Buch *Kafka und der Film* vor. – 12. Mai: Performance. *Kein Grund zum Aufhören. Eine Bilanz*. Mit Anna Thalbach. Moderation: Jan Bürger. In Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI. – 13. Mai: Marbacher Lehrerfortbildung. *Schillers Drama Die Räuber im Deutschunterricht*. – 13. Mai: Marbach zu Gast – Szenische Führung. Kunstmuseum Stuttgart. *Als sei der Text ein Bild. Über literarische Tryptichen und andere poetische Dreiecksverhältnisse*. Mit Heike Gfrereis und Lea Reinheimer. – 14.-16. Mai: Tagung. *Sprache und Geschichte: Reinhart Koselleck (1923-2006)*. Mit Ute Daniel, Hermann Lübbe, Wolfgang Schieder u.a. – 26. Mai: Zeitkapsel 17. *Lethe mit Schuss. Peter Rühmkorf und sein Nachlass*. Mit Jan Bürger, Joachim Kersten und Stephan Opitz. – 8. Juni: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt/M. *Peter Rühmkorf und sein Nachlass*. Mit Jan Bürger, Joachim Kersten und Stephan Opitz. – 9. Juni: Schillerjahr 2009. *Dichterruhm und Unsterblichkeit. Borderline: Heiliges Schreiben heute*. Mit Matthias Politycki und Andreas Urs Sommer. Moderation: Heike Gfrereis. – 18.-19. Juni: Workshop. *Sprache der Wissenschaft*. Mit Valentin Groebner und Martin Bauer. – 20. Juni: Schillerjahr 2009. Konzert. *Schuberts Schiller*. Mit Konrad Jarnot (Bariton) und Elisabeth Föll (Klavier). In Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie und dem Verein LiedKunst KunstLied Stuttgart. Gefördert von der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg. – 25.-28. Juni: Wochenendseminar für amerikanische Studierende. *Zum neuen deutschen Familienroman*. In Zusammenarbeit mit der Washington University in St. Louis. Gefördert von der Robert Bosch Stiftung. – 27. Juni: Lesung. *Du stirbst nicht*. Mit Kathrin Schmidt. Moderation: Jan Bürger. – 29. Juni: Lehrerfortbildung. *Kafkas Roman »Der Proceß« im Deutschunterricht*. – 8. Juli: Buchpremiere. *Hilde Domin oder Die Liebe im Exil*. Mit Jan Bürger, Frank Druffner, Nikola Herweg, Marietta Meguid und Katharina Ortmayr. – 19. Juli-6. August: 4. Internationale Marbacher Sommerschule 2009 / DAAD-Meisterklasse. *Menschen beschreiben. Literatur – Anthropologie – Psychologie – von 1800 bis 2000*. In Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart, dem King's College, London, der University of Pennsylvania, Philadelphia und dem DAAD. – 28. Juli: Lesung im Rahmen der Sommerschule. *Die Helligkeit der Nacht*. Mit Dagmar Leupold. Moderation: Jan Bürger. – 16. September: Lesung. *Der neue Sim-*

plicissimus. Mit Reinhard Kaiser. Moderation: Marcel Lepper. – 18. September: Vortrag. Dichterruhm und Unsterblichkeit. »*Ich will Schiller lebendig machen*«. Danneckers postume Schillerbüste. Von Andreas Beyer. Moderation: Frank Druffner. – 24. September: Zeitkapsel 18. *Fausts Freundin*. Dorothea Hölscher-Lohmeyers Nachlass. Erstmals gezeigt von Marcel Lepper und Ulrich Raulff. – 9.-11. Oktober: Tagung. *Heidegger und die Literatur*. Mit Günther Figal, Donatella Di Cesare, Bernhard Zimmermann u.a. In Zusammenarbeit mit der Martin-Heidegger-Gesellschaft. – 9. Oktober: Lesung. *Hartmut Lange: Mein Blick auf Heidegger*. Moderation: Ulrich von Bülow. – 15.-18. Oktober: Tagung. *Krankheit und Sprache*. Mit Thomas Anz, Roland Borgards, Uwe Pörksen, Heinz Schott u.a. In Zusammenarbeit mit der Viktor-von-Weizsäcker-Gesellschaft. Gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften. – 26.-29. Oktober: Seminar. Preisträgerseminar der Berkenkamp Stiftung Essen für Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Schreibwerkstatt mit Felicitas Hoppe. – 9. November: Schillerrede 2009. Berthold Leibinger: *Schiller und die Wirtschaft*. – 9.-11. November: Jahrestagung: *Schiller, der Spieler*. Mit Peter-André Alt, Werner Frick, Peter Utz u.a. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Philologie, Freie Universität Berlin, und der Friedrich Schlegel Graduate School. Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung. – 10. November: Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums. Mit dem Bundespräsidenten Horst Köhler, dem Ministerpräsidenten Günther Oettinger und Rüdiger Safranski. – 15. November: *Tag der offenen Tür im Museum*. – 25.-27. November: Tagung. *Chamisso – wohin? Über die deutschsprachige Literatur von Autoren aus aller Welt*. Mit Walter Schmitz, Dorothee Kimmich, Moray McGowan, Florian Höllerer u.a. In Zusammenarbeit mit und gefördert von der Robert Bosch Stiftung. – 25. November: Vortrag. *Migration als Heimat*. Von Ilija Trojanow. Moderation: Jan Bürger. – 25. November: Marbacher Lehrerfortbildung. *Kafkas Roman »Der Proceß« im Deutschunterricht*. – 2. Dezember: Marbacher Lehrerfortbildung. *Friedrich Dürrenmatts Drama »Der Besuch der alten Dame«* Von Peter Bekes. – 2. Dezember: Zeitkapsel 19. *Ein erschossener Nazi. Wie Schalom Ben-Chorin die Geschichte David Frankfurters aufschrieb*. Mit Jan Bürger und Andreas Heusler. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv München. – 3. Dezember: Symposium Marbacher Arbeitskreis Geschichte der Germanistik. *Wirtschaftsplanung und Förderpolitik*. Mit Axel Horstmann, Peter Strohschneider, Sandra Richter, Marcel Lepper u.a.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schwerpunkte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2009 waren die Aktivitäten zum Schillerjahr und als Höhepunkt desselben die Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums durch Bundespräsident Horst Köhler am 10. November sowie die Ausstellung »Autopsie Schiller« im Literaturmuseum der Moderne. Außerdem stand die Erwerbung der Suhrkamp Archive als epochales Ereignis im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Auch die kleineren Ausstellungen (zum Beispiel »Schillers Urenkel« oder das Papiertheater »Der Dichter als Kind« von

Sibylle Lewitscharoff) waren vielbeachtet; Fachveranstaltungen wie die Tagung zum 80. Geburtstag von Hans Magnus Enzensberger («Hans Magnus Enzensberger und die Ideengeschichte der Bundesrepublik») oder zu Martin Heidegger («Heidegger und die Literatur») wurden sehr gut wahrgenommen.

Presse: Im Jahr 2009 informierte die Pressestelle die Medien mit 81 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Von diesen Meldungen entfielen 30 auf die Ankündigung von Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträgen, Konzerten und Tagungen, 5 in den Bereich Ausstellungen, 18 auf Führungen und Literaturvermittlung, 7 auf Erwerbungen, 4 auf Publikationen und 16 auf institutionelle Mitteilungen (zum Beispiel Besucherzahlen oder Ausschreibungen). Die Pressemitteilung zur Erwerbung der Suhrkamp Archive erreichte mit über 200 Abdrucken die größte Aufmerksamkeit, der Umzug der Archive im Dezember 2009 wurde von 3Sat begleitet und in Printmedien und Hörfunk umfassend kommentiert. Daneben rief auch der Rechtsstreit über den Max Brod-Nachlass in Israel großes Medieninteresse hervor, das Archiv wurde dazu häufig von Medien befragt, auch Fernsehbeiträge wurden dazu im Deutschen Literaturarchiv gedreht. Die Pressemitteilungen zu wichtigen Erwerbungen wie des Vorlasses von Joachim Kaiser fanden ebenfalls große Beachtung.

2009 wurden drei Pressekonferenzen durchgeführt: Die Jahrespressekonferenz (26 Medienvertreter), die Pressekonferenz zur Ausstellung »Autopsie Schiller« (36 Medienvertreter) und die Pressekonferenz zur Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums (45 Medienvertreter). Das größte Medienecho galt der Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums, die mit größeren Beiträgen in den Kultursendungen im Fernsehen (SWR »Nachtkultur«, SWR »Schätze des Landes«, Deutsche Welle »Kultur.21«, Österreichisches Fernsehen »kultur.montag«) und Hörfunk und am Tag der Eröffnung auch in den überregionalen Nachrichten (ARD, ZDF, 3sat) ausgezeichnet wahrgenommen wurde. In den Printmedien erschienen dazu über 100 Meldungen, Berichte und Interviews. Wie in den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Journalisten die angebotenen Lesungen, Vorträge und Tagungen, wurden durch das Archiv und die Museen geführt oder waren zu Einzelgesprächen mit dem Direktor zu Gast. Telefonisch oder per E-Mail wurden zahlreiche Anfragen von Journalisten, Marketingabteilungen, Kooperationspartnern, Museumsbesuchern oder anderen Interessierten beantwortet.

Öffentlichkeitsarbeit: Eine Bewerbung aus einem Sonderetat war im Jahr 2009 für die Wiedereröffnung des Schiller Nationalmuseums möglich, zwei farbige Bild-Anzeigen in der *Zeit* wurden geschaltet. Plakatiert wurde an Bahnhöfen und Kultureinrichtungen in 10 großen Städten (Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Stuttgart, München und Ulm). Aus dem laufenden Etat konnten außerdem kleine Textanzeigen in der Rubrik *Museen und Galerien* der Wochenzeitung *Die Zeit* und punktuell kleinere Anzeigen in verschiedenen Printmedien geschaltet werden. Stipendienanzeigen gab es in der *Zeit* und in *Forschung und Lehre*. Im Oktober fand der Themenabend »Schiller und das Spiel der Liebe« in Kooperation mit dem Südwestfernsehen mit breitem Echo statt, außerdem waren Mitglieder der Jury der SWR-Bestenliste im Literaturmuseum der Moderne zu Gast und diskutierten öffentlich ausgewählte Bücher.

Interne Kommunikation: Die Mitarbeiter wurden über E-Mail oder das Intranet (79 Tickermeldungen) über Mitteilungen des Direktors, Veranstaltungen, personelle Veränderungen und Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation: Zum 31. März 2009 wurde die Pressereferentin Dr. Christiane Dätsch nach fünfjähriger Tätigkeit auf der Schillerhöhe verabschiedet. Seit dem 1. September hat Alexa Hennemann (vormals Suhrkamp Verlag) die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Deutsche Literaturarchiv Marbach übernommen. Interimistisch hatte Dr. Frank Druffner (Referat Fundraising) die Aufgaben des Pressereferats wahrgenommen.

Die absoluten Zahlen in den Presseauswertungen sind mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da im Frühjahr 2009 der Ausschnittdienst »Cision« aus Kostengründen aufgegeben wurde.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

1. Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jutta Bendt: [Kommentar zu] *Friedrich Wolf, Zyankali. 24 Farbradierungen von Felix Furtwängler zu dem Drama von Friedrich Wolf, Privat Presse Berlin 2007*, in: Felix Martin Furtwängler, *Printing into Thinking – Folgen, Suiten, Zyklen*, Wiesbaden 2009 (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek, 91), S. 206-209.

Ulrich von Bülow: [zus. mit Dorit Krusche] *Nachwort*, in: Hans Blumenberg: *Quellen*, hrsg. v. Ulrich von Bülow u. Dorit Krusche, Marbach a. N. 2009 (Aus dem Archiv, 1), S. 86-101. – *Die Tage, die Bücher, die Stifte – Peter Handkes Journale*, in: Peter Handke. *Freiheit des Schreibens – Ordnung der Schrift*, hrsg. v. Klaus Kastberger, München 2009 (Profile 16), S. 237-266. – *Schillers erster Brief*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a. N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 47-49.

Jan Bürger: *Planetenklänge*. Der Komponist Dietrich Buxtehude im Weltbild des Schriftstellers Hans Henny Jahnn, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 5. Januar 2008. – *Ein Mann, den Hitler nicht erschossen hat. Die Deportationspapiere des Konrad Merz*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 2, 2008, S. 97-109. – *Die Stimme der Birke. Wie Johannes Bobrowski Hans Henny Jahnn gelesen hat*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 52, 2008, S. 468-478. – *Heimito von Doderer und der Kirchheimer Tunnel in Lauffen a. N.*, Marbach a. N. 2008 (Spuren, 84). – *Versendetechniken*, in: Anne Bohnenkamp, Waltraud Wiethölter (Hrsg.), *Der Brief – Ereignis & Objekt*, Frankfurt/M. 2008, S. 215-236. – *Sansibar, sonderbar*, in: Marcel Korolnik, Annette Korolnik-Andersch (Hrsg.), *Sansibar ist überall*, München 2008 (Edition Text + Kritik), S. 59-66. – *Benns Doppelleben oder Wie man sich selbst zusammensetzt*, 2., durchges. Aufl., Marbach a. N. 2009 (Marbacher Magazin, 113). – [Rez.] Wilhelm Genazino, *Das Glück in glücksfernen Zeiten*, in: *Literaturen* 3, 2009, S. 64. – *Weg in eine eigene Welt. Zum 100. Geburtstag von Hilde Domin*, in: *Badische Zeitung* vom 25. Juli 2009. – *Hilde Domin, Die Liebe im Exil: Briefe an Erwin Walter Palm aus den Jahren 1931-1959*, hrsg. v. Jan Bürger u.

Frank Druffner, 1. u. 2. Aufl., Frankfurt/M. 2009 – Jörg Fauser, *Die Tournee*, hrsg. u. mit Nachw. v. Jan Bürger u. Rainer Weiss, Zürich 2009 (Taschenbuch-Ausgabe). – »Paris brennt.« Iwan Golls *Überrealismus im Kontext der zwanziger Jahre*, in: Friederike Reents (Hrsg.), *Surrealismus in der deutschsprachigen Literatur*, Berlin 2009, S. 87-98.

Michael Davidis: Die Schillers – eine Familiengalerie, in: Schillers Familie, Marbach 2009, S. 3-13. – Roger Melis zum Gedenken. Rede auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin am 9. Oktober 2009, Leipzig 2009. – Schillers Eltern – zwei bekannte Unbekannte, Marbach 2009 (Schriften des Marbacher Schillervereins, 5).

Frank Druffner: (Hrsg., zus. mit Jan Bürger) *Hilde Domin. Die Liebe im Exil. Briefe an Erwin Walter Palm aus den Jahren 1931-1959*, Frankfurt/M. 2009. – *Dora Stock kopiert Anton Graff. Schiller denkt über Schillerbilder nach*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 75-77.

Heike Gfrereis: [Hrsg.] *Literatur*, Stuttgart 2005 (metzler kompakt; russ. Übersetzung: Ternopil 2009). – *Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung*, Marbach a.N. 2009. – [Hrsg., zus. mit Ulrich Raulff] *Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum*, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63). – *Didaktik des Schweigens. Das Literaturmuseum der Moderne*, in: Der Deutschunterricht 2009, H. 2, S. 20-29. – *Literaturmuseum der Moderne in Marbach*, in: Christian Schnittich (Hrsg.), *Die Kunst der Inszenierung von Inhalten im Raum. Architektonische Konzepte zur Gewinnung der Aufmerksamkeit von Besuchern*, München 2009, S. 32-35. – *Wie ein Schweizer denken. Schillers Wortsammlung zum »Wilhelm Tell«*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 29-32. – *Schillers Ringe*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 93-95. – *Mörikes Schriftzauber*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 107-110. – *Die Ausstellung*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 164-289. – *Cantiere eterno della fantasia. Il Museo letterario dell'età moderna a Marbach*, in: Maria Gregorio, Axel Kahrs (Hrsg.), *Esporre la letteratura. Percorsi, pratiche, prospettive*, Bologna 2009, S. 219-226.

Alexa Hennemann: *Durs Grünbein*, in: Büchner Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hrsg. v. Roland Borgards u. Harald Neumeyer, Stuttgart u. Weimar 2009, S. 356-358.

Nikola Herweg: [Hrsg., zus. mit Melanie Reinhold] *Hilde Domin. Sämtliche Gedichte*, Frankfurt/M. 2009. – *Alfred Andersch (1914-1980): »Lebensabriss«*, in: akten-kundig? *Literatur, Zeitgeschichte und Archiv*, hrsg. v. Marcel Atze, Thomas Degener, Michael Hansel, Volker Kaukoreit, Wien 2009 (Sichtungen. Archiv · Bibliothek · Literaturwissenschaft 10./11., 2007/2008), S. 432-434.

Dietmar Jaegle: *Giuseppe Ungaretti*, in: Reclams Literaturkalender 2010, Stuttgart 2009, S. 72-74. – *Kerners Gestalten aus Klecksen*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher

Katalog, 63), S. 149-150. – *Friedrich Theodor Vischers »Schnauz-Nadel«*, in: Unterm Parnass. Das Schiller-Nationalmuseum, Marbach am Neckar 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 155-157.

Stephanie Käthow: *Erstarrtes Herz- und Denkvermögen. Schillers Brief an Körner vom 20. Januar 1805*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 55-56. – *Von Klingeln und Glocken. Ein Gedankenspiel*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 89-91.

Roland Kamzelak: *Materialwirtschaft*, in: editio 23, 2009, S. 159-168. – *Mind Mapping (Musik)edition. Versuch einer Zusammenschau*, in: Peter Stadler, Joachim Veit (Hrsg.), *Digitale Edition zwischen Experiment und Standardisierung. Musik – Text – Codierung*, Tübingen 2009 (beihefte zu editio, 31), S. 233-236. – *Das Schiller-Nationalmuseum nach der Innensanierung*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 14-17. – *Zur Nachhaltigkeit von elektronischen Texten: XML und TEI*, in: Gertraud Mitterauer, Ulrich Müller u.a. (Hrsg.), *Was ist Textkritik? Zur Geschichte und Relevanz eines Zentralbegriffs der Editionswissenschaft*, Tübingen 2009, S. 3-18.

Andreas Kozlik: *Vom Unterhaltungsblatt zur Tageszeitung. Aufbau, Fortschritt und Wandel: Die Geschichte der Murrhardter Zeitung von 1884 bis heute*, in: 125 Jahre Murrhardter Zeitung. 1884-2009, Murrhardt 2009, S. 6-23.

Marcel Lepper: [Hrsg., zus. mit Christoph König, in Verb. mit Michel Espagne, Ulrike Haß, Ralf Klausnitzer, Ulrich Wyss] *Geschichte der Germanistik 35/36*, 2009. – *Heuristikgeschichte: ein zweigliedriges Rekonstruktionskonzept*, in: *Scientia Poetica* 13, 2009, S. 329-338. – *Ausfüllung und Unausschöpflichkeit. Zum Nachlass von Wolfgang Iser*, in: *Zeitschrift für Germanistik* 19, 2009, H. 1, S. 263-266. – *Schule des Lesens: Zum Nachlass von Reinhart Koselleck*, in: *Zeitschrift für Germanistik* 19, 2009, H. 2, S. 490-494. – *Foucaults Skepsis: Ein Portrait von Paul Veyne*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 3, 2009, H. 1, S. 117-118. – *Welche Auslandsgermanistik? Einladung zur zweiten Diskussionsrunde*, in: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* 53, 2009, S. 345.

Helmuth Mojem: [zus. mit Evamarie Blattner, Georg Braungart u. Karlheinz Wiegmann] *Von der Zensur zum Weltverlag. 350 Jahre Cotta*. Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen, Tübingen 2009. – *Seuche als Metapher. Zu Raabes »Sankt Thomas«, Stiftern »Die Pechbrenner« und Storms »Ein Fest auf Haderslevhuus«*, in: *Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft* 2009, S. 40-53.

Ulrich Raulff: *Kreis ohne Meister. Stefan Georges Nachleben*, München 2009. – *Lues oder Blues? Friedrich Nietzsche geht ins Bett*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 159-161. – *Das ist wie ein künstlerischer Arbeitsprozess*. Ein Gespräch mit Ulrich Raulff über die Geschichte von Ideen, geführt von Mario Wimmer, in: *Fortschritt. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 20, 2009, Bd. 1, S. 181-194. – *Aus den Memoiren eines Buchmessen-Veterans*. Blick aus Mar-

bach am Neckar, in: Frankfurt! Frankfurt?, hrsg. v. Christian Ankowitsch, Frankfurt 2009, S. 86-90. – *Come nubi sopra uno specchio d'acqua. Il fascino del manoscritto e il piacere di guardare il testo*, in: *Esporre la letteratura. Percorsi, pratiche, prospettive*, hrsg. v. Axel Kahrs u. Maria Gregorio, Clueb 2009, S. 42-52.

Günter Riederer: [Hrsg., zus. mit Angela Reinthal u. Jörg Schuster] *Harry Graf Kessler. Das Tagebuch. Achter Band 1923-1926*, unter Mitarb. von Janna Brechmacher, Christoph Hilse u. Nadin Weiss, Stuttgart 2009.

Thomas Schmidt: »Uwe Johnson: Ingrid Babendererde«, in: Kindlers Literatur Lexikon, 3., völlig neu bearb. Aufl., hrsg. v. H. L. Arnold, Stuttgart u. Weimar 2009, S. 414-415. – »Uwe Johnson: Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl«, in: Kindlers Literatur Lexikon, 3., völlig neu bearb. Aufl., hrsg. v. H. L. Arnold, Stuttgart u. Weimar 2009, S. 417-419. – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 79 (Christine Ivanovic, Hölderlins ›Winkel von Hahrtd‹ als Erinnerungsort). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 85 (Jürgen Etyptien, Stefan George auf Stift Neuburg). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 86 (Wolfgang Ranke, Schiller, Schubart und der Hohenasperg). – *Literarische Radwege ›Per Pedal zur Poesie‹* 03: Emanuel von Bodman, Otto Frei, René Schickele, Friedrich Glauser, Lord Byron, Thomas Mann u. a. (Konstanz, Gottlieben, Ermtingen, Schloss Arenenberg, Steckborn, Stein am Rhein). – *Literarische Radwege ›Per Pedal zur Poesie‹* 04: Jacob Picard, Hermann Hesse, Joseph Victor von Scheffel, Hans Leip, Rudolf Borchardt, Fritz Mühlenweg u. a. (Öhningen-Wangen, Gaienhofen, Radolfzell, Allensbach, Konstanz). – *Literarische Radwege ›Per Pedal zur Poesie‹* 05: Friedrich Schiller, Christian Friedrich Daniel Schubart, Eduard Mörike, Justinus Kerner, Tony Schumacher u. a. (Marbach am Neckar, Monrepos, Hohenasperg, Ludwigsburg, Marbach am Neckar).

Katharina Johanna Schneider: *Vom Tannenbaum zur Eiche. Schiller im Bopserwald*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 83-85.

Ellen Strittmatter: *Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst*, in: Unterm Parnass. Die Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N. 2009 (Marbacher Katalog, 63), S. 131-134.

2. Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ulrich von Bülow: *Zeitkapsel: Letzte Dinge aus Stockholm: Neues von Nelly Sachs*. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 18. Februar 2009 und im Literaturhaus Frankfurt/M. am 21. April 2009. – *Peter Handkes Journale*. Vortrag auf der Tagung »Peter Handke unterwegs – Gehen – Schauen – Schreiben« an der Universität Witten/ Herdecke am 18. April 2009. – *Quellenkunde*. Seminar im Rahmen der Internationalen Marbacher Sommerschule am 22. Juli 2009. – *Einleitung und Gespräch zur Lesung mit Wulf Kirsten* in der Stadtbücherei Fellbach am 28. September 2009. – *Einleitung und Gespräch zur Lesung mit Hartmut Lange* im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 9. Oktober 2010.

Jan Bürger: [zus. mit Reinhard Laube] *Zeitkapsel: »Can you beat that?«*. Hannah Arendts Briefwechsel mit Dolf Sternberger. Vortrag im Literaturhaus

Frankfurt/M. am 27. Februar 2008. – Unterirdischer Himmel, Massengrab, Fieberparadies. Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach. Kompaktseminar an der Universität Tübingen vom 20.-22. Juni 2008. – »Paris brennt«. Iwan Golls »Überrealismus« im Umfeld der zwanziger Jahre. Vortrag in Rahmen der Tagung »Surrealismus in der deutschen Literatur?« in Marbach a. N. am 4. u. 5. Juli 2008. – [zus. mit Nikola Herweg] *Zeitkapsel: Sansibar, sonderbar. Alfred Andersch in Revision*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt/M. am 25. September und im Literaturhaus Berlin am 13. November 2008. – »Ein unsäglich leidender Mensch«. Wie Hans Henny Jahnn 1917 einen anderen Richard III. entwarf. Vortrag im Rahmen der Shakespeare-Tage 2009 in Weimar am 25. April 2009. – [zus. mit Joachim Kersten u. Stephan Opitz] *Zeitkapsel: Lethe mit Schuss. Peter Rühmkorf und sein Nachlass*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt/M. am 8. Juni 2009. – *Zum Deutschen Literaturarchiv und zu den Nachlässen von Hilde Domin und Erwin Walter Palm*. Zwei Workshops im Rahmen des XIII. ALEG-Kongress in der Universidad Nacional de Córdoba (Argentinien) vom 21.-25. September 2009. – »... weil er klackste bei mir in den Garten.« Rühmkorfs späte »Ballade von den geschenkten Blättern«. Vortrag im Rahmen der Tagung »Im Vollbesitz meiner Zweifel.« Zu Peter Rühmkorfs 80. Geburtstag.« des Nordkollegs Rendsburg vom 22.-25. Oktober 2009. – Hörspielpremiere: »Armut, Reichtum, Mensch und Tier« (DLF 2009) von Hans Henny Jahnn. Anschl. Gespr. mit Ulrich Gerhardt, Jan Bürger und Daniel Dickmeis in der Villa Quandt in Potsdam am 17. November 2009.

Michael Davidis: »*Thüringen ist das Land nicht, wo man Schwaben vergessen kann*«. Grußwort zur Eröffnung des Schillermuseums Rudolstadt am 9. Mai 2009. – *Schillers Mutter – eine bekannte Unbekannte*. Rede zum Mörikefest in Cleversulzbach am 4. Juli 2009. – *Der Dichturfürst aus München und der »große Mogul aus Stuttgart«: Paul Heyse und Cotta — Geschichte einer Verspätung*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »350 Jahre Cotta-Verlag« der Universität Tübingen am 15. Juli 2009. – »*Oekonomische Beyträge zur Beförderung des bürgerlichen Wohlstands*« – Johann Caspar Schiller als Fachschriftsteller. Vortrag in Schillers Gartenhaus in Jena am 19. September 2009. – *Friedrich Schiller in Marbach: Die Neugestaltung des Geburtshauses*. Vortrag in der Stadtbibliothek Rudolstadt am 21. September 2009. – *Roger Melis zum Gedenken*. Rede auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin am 9. Oktober 2009.

Frank Druffner: *Fundraising für die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums*. Vortrag bei der Verwaltungsleitertagung des BKM im Bonner Haus der Geschichte am 17. Februar 2009. – *Großspender gesucht: Die Neugestaltung des Schiller-Nationalmuseums als finanzielle Herausforderung*. Vortrag beim Deutschen Fundraising-Kongress in Fulda am 2. April 2009. – *Fundraising in Marbach*. Referat beim Erfahrungsaustausch des AsKI in Marbach am 28. April 2009. – *Der Regelbruch als ästhetisches Prinzip*. Redebeitrag beim »Schwarzmarkt« in Mannheim am 26. Juni 2009. – *Die Geschichte der Deutschen Schillergesellschaft e.V.* Vortrag auf dem Symposium »Die Geschichte der Goethe-Gesellschaft« in Freiburg/Br. am 4. September 2009. – *Hilde Domin's Briefwechsel mit Erwin Walter Palm*. Vortrag und Lesung an der Kölner Stadtbibliothek am 24. September 2009. – *Reading, Writing and Publishing in Exile. The Case of Hilde Domin and Erwin*

Walter Palm. Vortrag am Center for Jewish History in New York am 13. Oktober 2009. – *Schillers Ankunft in Weimar*. Vortrag in Weimar am 4. Dezember 2009.

Gunilla Eschenbach: *Die Ode im frühen zwanzigsten Jahrhundert*. Kolloquium an der Universität Stuttgart im Wintersemester 2008/2009. – *Von Reliquien und Relikten. Sammeln und Kassieren im Verlagsarchiv*. Vortrag auf der Tagung »Collecting and Collections in German Literature« an der Yale University vom 5.-6. März 2009. – [zus. mit Wolfgang Schopf und Schauspielern] »In Bündeln geschnürt bei den Verlagen«. *Hesses Bucherfolge*. Lesung im DLA Marbach am 7. Mai 2009. – [zus. mit Prof. Dr. Ute Schneider] *Tag der Verlage*. Tagung im DLA Marbach vom 7.-8. Mai 2009. – [zus. mit Prof. Dr. Stephan Füssel] *1000 Kästen Rowohlt. Zur Übernahme und Erschließung des Rowohlt Verlagsarchivs*. Vortrag am »Tag der Verlage« im DLA Marbach am 8. Mai 2009. – *Die »Lieder« (1898) von Cyril Scott und die musikalische George-Rezeption um 1900. Mit einem Ausblick*. Vortrag auf der Tagung »Lied und Lyrik um 1900« in Karlsruhe am 8. Mai 2009. – *Spuren Georges im DLA*. Vortrag auf der Präsentation des Spuren-Hefts »Stefan George auf Stift Neuburg« in der Galerie Netuschil in Darmstadt am 27. September 2009. – *Darstellung und Funktionen von Urbanität in Hamburg Opernlibretti um 1720*. Vortrag auf der Tagung »Hamburg. Eine Metropolregion zwischen Früher Neuzeit und Aufklärung (1500-1800)« in Hamburg vom 7.-10. September 2009. – *Publishers' Archives in the German Literature Archives: Types and Cataloguing Methods*. Vortrag auf der Tagung »20 ans de recherches sur l'édition« am Institut mémoires de l'édition contemporaine in Caen vom 5.-7. November 2009.

Heike Gfrereis: *Wie man Museumsleiterin wird*. Vortrag zum Tag der Frauenförderung der Universität Tübingen am 24. April 2009. – *Arbeit im Keller. Die Museen des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag beim Sommer-Fest der Studienstiftung des deutschen Volkes in der Siemens-Stiftung München am 12. Mai 2009. – *Als sei der Text ein Bild. Über literarische Dreier- und Dreiecksbeziehungen*, begleitet von einer szenischen Lesung von Lena Reinheimer. Vortrag zur Ausstellung »Drei. Das Triptychon in der Kunst der Moderne« im Kunstmuseum Stuttgart am 13. Mai 2009. – *Exponat und Evidenz im LiMo*. Auftaktworkshop des Projekts »Museum & Wissen« in Marbach a.N. am 18. Mai 2009. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Große Texte des 18. und 19. Jahrhunderts im Archiv gelesen*. Kolloquium an der Universität Stuttgart im Sommersemester 2009. – [zus. mit Katharina Johanna Schneider u. Anna Janistinová, geplant mit Marion Ackermann] *Hängen oder Legen. Über Literatur- und Kunstaustellungen*. Managementseminar der Studienstiftung des deutschen Volkes in Koppelsberg vom 23.-29. August 2009. – *Aus der Hand in den Mund oder der Geist unterm Kopfkissen. Die Dinge der Literatur im Literaturmuseum der Moderne*. Vortrag auf der Konferenz »Die Materialität der Erziehung. Zur Kultur- und Sozialgeschichte pädagogischer Objekte« in Marbach a.N. am 19. September 2009. – *Vom Bildungsplan zum Heilungsplan. Hugo von Hofmannsthals Briefwechsel mit Ottonie von Degenfeld*. Vortrag auf der 15. Jahrestagung der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft (»Krankheit und Sprache«) in Marbach a.N. am 17. Oktober 2009. – *Schiller und das Spiel der Liebe*. Podiumsgespräch bei »SWR Fernsehen zu Gast« in Marbach a.N. am 3. November 2009. – [zus. mit Andrea Fix] *Das Klebalbum von Justinus Kerner. Collagenwerk*,

Bilderatlas, Welttheater. Vortrag auf der Tagung »Album. Organisationsformen narrativer Kohärenz« in Wien am 12. November 2009. – *Mit alten Sachen sprechen. Kunstgriffe des Literatúrausstellens*. Vortrag am Boller Bußtag der Künste in Bad Boll am 19. November 2009. – *Von der Unterwelt zum Parnass. Arbeiten in den Marbacher Museen*. Vortrag zur Internationalen Frauenbegegnung in Stuttgart am 20. November 2009. – »Schriftbildlichkeit« als Glück des Literatúrausstellens. Workshop des Graduiertenkollegs »Schriftbildlichkeit« der TU Berlin in Marbach a.N. am 4. Dezember 2009.

Alexa Hennemann: *Presse und Öffentlichkeitsarbeit*. Seminar (Fortbildungsprogramm »Buch- und Medienpraxis«) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. im SS 2009.

Nikola Herweg: *Zum 100. Geburtstag von Hilde Domin*. Vortrag in Köln am 27. Juli 2009. – *Hilde Domin*. Vortrag in Freiburg am 20. September 2009. – *Die Liebe im Exil – Ein Abend zum 100. Geburtstag von Hilde Domin*. Gespräch mit Jan Bürger, Nikola Herweg und Volker Weidermann in Frankfurt/M. am 15. September 2009. – *Edition und Archiv*. Praxisseminar mit Exkursion an der Justus-Liebig-Universität Gießen im WS 2009/2010.

Stephanie Käthow: [zus. mit Katharina Johanna Schneider] *Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung. Ausstellung im Deutschen Literaturarchiv Marbach zum Schillerjahr*. Vortrag beim Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen am 22. April 2009.

Roland Kamzelak: *Was fasziniert an Texten? oder Vom Spiel zwischen Verstehen und Interpretieren*. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Wintersemester 2008/2009. – *Elektronische Editionen*. Seminar an der TU Darmstadt im Wintersemester 2008/2009. – *Kesslers Tagebuch als Beispiel einer offenen, erweiterbaren und kollaborativen Edition*. Vortrag beim Arbeitsgespräch der Kurt-Schwitters-Edition in Hannover am 30. Januar 2009. – Vortrag zur Digitalisierung des Jünger-Nachlasses auf sowie Veranstalter des internationalen Workshops »Archivalische Probleme mit Selbstklebebändern« in Marbach a.N. vom 19.-20. Februar 2009. – *Digital Archives and Editorial Projects*. Vortrag auf der Tagung Posthumous Lives an der Universität Pennsylvania am 20. März 2009. – [zus. mit Prof. Dr. Bodo Plachta u. Dr. Rüdiger Nutt-Kofoth] Veranstalter des Symposiums »Neugermanistische Editionen im Wissenschaftskontext« in Marbach a.N. vom 2.-4. April 2009. – *Analyse oder Emotion*. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Sommersemester 2009. – *Elektronische Editionen*. Seminar an der TU Darmstadt im Sommersemester 2009. – *Harry Graf Kessler, Leben und Werk*. Vortrag auf sowie Moderation der Veranstaltung »»Aus dem Blickwinkel des Nachbarn«. Harry Graf Kessler in Warschau – Antoni Graf Sobanski in Berlin« im Deutschen Historischen Museum in Berlin am 9. September 2009. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach*. Gastvortrag im Deutschen Seminar der Universität Bukarest am 28. September 2009. – *Literature is more than Books*. Roundtable bei der German Studies Association in Arlington am 10. Oktober 2009.

Andreas Kozlik: *Mortalitätsentwicklung und -transition in Stadt und Land am Beispiel Württemberg*. Vortrag auf der Tagung »Bilanz und Perspektiven historisch-demographischer Forschung in Deutschland« des Arbeitskreises Historische

Demographie der Deutschen Gesellschaft für Demographie im Max-Planck-Institut für demographische Forschung in Rostock am 30. Oktober 2009.

Heinz Werner Kramski: [zus. mit Karin Schmidgall] *Retrokonversion 2.0 – am Beispiel des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag auf dem 98. Deutschen Bibliothekartag in Erfurt am 5. Juni 2009. – [zus. mit Beate Küsters] *Best practice in book preservation and conservation; Mould, a serious challenge for users and archives; Iron gall ink corrosion; Documenting restoration activities; Media conversion: long-term preservation of digital and microfilm objects*. Vorträge bei einem Round-Table-Workshop des Goethe-Instituts in der Nationalbibliothek der Philippinen in Manila am 4. Mai 2009.

Beate Küsters: [zus. mit Heinz Werner Kramski] *Best practice in book preservation and conservation; Mould, a serious challenge for users and archives; Iron gall ink corrosion; Documenting restoration activities; Media conversion: long-term preservation of digital and microfilm objects*. Vorträge bei einem Round-Table-Workshop des Goethe-Instituts in der Nationalbibliothek der Philippinen in Manila am 4. Mai 2009.

Marcel Lepper: *Hölderlin*. Kolloquium an der Universität Stuttgart im Sommersemester 2009. – *Der junge Goethe*. Hauptseminar an der Universität Stuttgart im Wintersemester 2009. – *Objektbezug und Distanzgewinn: Thomas Friedman in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Weltliche Wallfahrten« an der Universität Luxemburg am 20. Februar 2009. – *Archivheuristik*. Vortrag am Institut für Neuere deutsche Literatur der Universität Münster am 12. Mai 2009. – Sektionsleitung im Rahmen der Tagung *Geschichte schreiben in der Postmoderne* an der Universität Stuttgart vom 18.-20. Juni 2009. – *Hölderlin: Streichungen im Marbacher Quartheft*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Schreiben und Streichen« im Schweizerischen Literaturarchiv Bern und im Centre Dürrenmatt in Neuchâtel am 5. September 2009. – [zus. mit Ulrich Raulff] *Zeitkapsel: Fausts Freundin. Zum Nachlass von Dorothea Hölscher-Lohmeyer*. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 24. September 2009. – *Wissenschaftsgeschichte für die Forschungsförderung?* Vortrag im Rahmen des Symposiums »Wissenschaftsplanung und Förderpolitik« des Marbacher Arbeitskreises Geschichte der Germanistik am 3. Dezember 2009.

Helmuth Mojem: *Johann Friedrich Cotta*. Hauptseminar [zus. mit Prof. Dr. Georg Braungart] an der Universität Tübingen im Wintersemester 2008/2009. – *Tübingen als Wiege eines Verlagsimperiums. 350 Jahre Cotta-Verlag*. Ringvorlesung [zus. mit Prof. Dr. Georg Braungart, Hermann-Arndt Riethmüller u. Dr. Karlheinz Wiegmann] an der Universität Tübingen im Sommersemester 2009. – Eröffnungsvortrag zur Ausstellung »*Von der Zensur zum Weltverlag. 350 Jahre Cotta*« im Stadtmuseum Tübingen am 20. Mai 2009. – *Cottas »Morgenblatt« und die Schwäbische Romantik*. Vortrag an der Universität Tübingen am 10. Juni 2009. – *Der Hausheilige. Schiller-Traditionspflege und Schiller-Bestand im DLA Marbach*. Vortrag in Ludwigsburg am 9. November 2009.

Ulrich Raulff: *The Deutsche Literaturarchiv Marbach – Its History and Collections*. Vortrag an der University of Pennsylvania, Philadelphia am 21. März 2009. – *Das verlassene Haus. Mit Werner Vordtriede über die Geisterinseln des Exils*.

Vortrag in der Ringvorlesung »Intellektuelle im Exil« an der Universität Rostock am 14. Juli 2009. – *Wovon wir sprechen, wenn wir von der geistigen Situation sprechen: Über Techniken intellektueller Gegenwartsdiagnostik*. Vortrag beim Kolloquium »10 Jahre Kolleg Friedrich Nietzsche der Klassik Stiftung Weimar. Anmerkungen zur geistigen Situation unserer Zeit« am 16. Oktober 2009. – *Kilian von Steiner: ein Mäzen der Literatur*. Vortrag beim Freundeskreis des Museums zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim am 5. November 2009. – *Berthold Leibinger zu begrüßen*. Einführung zur Schillerrede 2009 in Marbach a. N. am 9. November 2009. – *Eminent Georgians: Marion Dönhoff und die Ehemaligen aus dem Kreis des Dichters*. Vortrag beim Kolloquium »Die Neubegründung der Toleranz. Marion Dönhoff, die Universität Basel und Europa« am 20. November 2009.

Nicolai Riedel: *Celan, Blumenberg & die Anderen. Autorenbibliotheken im Deutschen Literaturarchiv Marbach. Strategien ihrer Beschreibung und Erschließung im Wandel textphilologischer Erkenntnisinteressen*. Vortrag auf dem »Workshop Autorenbibliotheken II« in der Schweizerischen Nationalbibliothek Bern vom 5.-6. März 2009. – »Produktionsarchive« in der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach. *Verlegerische Vielfalt als philologische Quelle*. Vortrag während des »Tags der Verlage« im Deutsches Literaturarchiv Marbach in Verbindung mit dem Institut für Buchwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in Marbach a. N. vom 7.-8. Mai 2009.

Günter Riederer: *Harry Graf Kessler und Polen*. Vortrag im Deutschen Historischen Museum Berlin am 9. September 2009.

Karin Schmidgall: [zus. mit Heinz Werner Kramski] *Retrokonversion 2.0 – am Beispiel des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag auf dem 98. Deutschen Bibliothekartag in Erfurt am 5. Juni 2009. – [zus. mit Jochen Walter] *Literatur im Netz – Sammeln, Erschließen, Archivieren: Praxisbericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*. Vortrag auf der ASpB Tagung 2009 in Karlsruhe am 23. September 2009 und auf der DILIMAG-Tagung »Digitale Literaturvermittlung Praxis – Forschung – Archivierung« in Innsbruck am 24. Oktober 2009. – *Von der Eindimensionalität zum Netzwerk: Die Retrokonversion des Systematischen Katalogs im Deutschen Literaturarchiv*. Vortrag auf dem 14. Archivwissenschaftlichen Kolloquium 2009 in Marburg am 1. Dezember 2009.

Thomas Schmidt: [zus. mit Prof. Dr. Dieter Martin] *Literaturpräsentation im Museum. Die Grimmelshausen-Ausstellungen in Renchen und Oberkirch*. Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Br. im WS 2008/2009. – mit »Wer niemals fühlte per Pedal«. *Zur »schwierigen« Beziehung von Literatur und Radfahren*. Festvortrag zur Eröffnung des Radwegs 03/04 in Wangen-Öhningen am 19. April 2009. – [zus. mit Prof. Dr. Achim Aurnhammer] *Johann Peter Hebel*. Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Br. im SS 2009. – *Literaturmuseen als außerschulische Lernorte*. Vortrag auf dem Kongress »Hauptsache Kunst« der Landesregierung Baden-Württemberg im ZKM in Karlsruhe am 4. Mai 2009. – *Tunnel und Turm – Zur literarischen Kartierung eines geopolitischen Raums*. Vortrag auf der KOOP-LITERA-Tagung in Linz am 13. Mai 2009 und beim Workshop »Literarisches Erbe. Museen, Archive und Gedenkstätten« an der Universität Paderborn am 19. Mai 2009. – »Per Pedal zur Poesie«. *Über die (Un)Ver-*

einbarkeit von Literatur und Radfahren. Einführungsvortrag zur Eröffnung des Radwegs 05 im Literaturmuseum der Moderne in Marbach am 7. Juni 2009. – *Schwimmen lernen: Bewegungskultur in der Literatur um 1800*. Vortrag bei der 4. Internationalen Marbacher Sommerschule 2009. – *Menschen beschreiben. Literatur – Anthropologie – Psychologie 1800-2000*. Vortrag im Rahmen der DAAD Meisterklasse in Marbach am 20. Juli 2009. – *Schiller, Schubart und der Hohenasperg*. Vortrag zu den »Spuren 86« in der Stadtbibliothek Heilbronn am 3. November 2009. – *Die Gegenspieler Schiller und Johann Christoph Friedrich GutsMuths aus bewegungskultureller Sicht*. Vortrag beim Internationalen Symposium »Schiller der Spieler« im DLA Marbach am 10. November 2009. – *Das Literaturland Baden-Württemberg und die Schule*. Einführungsreferat auf der Tagung »Literaturmuseen als Lern- und Bildungsorte« in Warmbronn am 21. November 2009. – *Arbeit am kulturellen Gedächtnis. Museum und Archiv als Berufsfelder für Germanisten*. Vortrag an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Br. am 3. Dezember 2009.

Katharina Johanna Schneider: *Das Literaturmuseum der Moderne*. Vortrag beim Neujahrsempfang des Natuhistorischen Museums Oldenburg am 3. Januar 2009. – *Borges und Wittgenstein*. Vortrag im Radio Orange Wien am 21. April 2009. – [zus. mit Stephanie Käthow] *Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung. Ausstellung im Deutschen Literaturarchiv Marbach zum Schillerjahr*. Vortrag beim Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen am 22. April 2009. – Podiumsgespräch beim »Schwarzmarkt« des Nationaltheaters Mannheim zum Schillerjahr 2009 am 27. Juni 2009. – *Hängen oder Legen. Über Literatur- und Kunstausstellungen*, geplant mit Marion Ackermann, durchgeführt von Katharina Johanna Schneider und Anna Janistinová, Managementseminar der Studienstiftung des deutschen Volkes, Koppelsberg, 23.-29.8.2009.

Verena Staack: *Literatur- und Kulturvermittlung*. Vortrag zur Reihe »Wohin denn ich? Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler« an der Universität Mannheim am 22. April 2009. – *Kreatives Schreiben*. Workshop auf der Fachtagung »Museen als Orte lebenslangen Lernens« vom Verein für Museumspädagogik Baden-Württemberg in Bietigheim-Bissingen am 23. Oktober 2009.

Ellen Strittmatter: [zus. mit Heike Gfrereis] *Große Texte des 18. und 19. Jahrhunderts im Archiv gelesen*. Kolloquium an der Universität Stuttgart im Sommersemester 2009. – *Das Literaturmuseum der Moderne*. Vortrag an der Internationalen Marbacher Sommerschule am 22. Juli 2009. – *Das Schiller-Nationalmuseum*. Workshop II des Projekts »Museum & Wissen« in Marbach a.N. am 18. Dezember 2009.

Jochen Walter [zus. mit Karin Schmidgall]: *Literatur im Netz – Sammeln, Erschließen, Archivieren: Praxisbericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*. Vortrag auf der ASpB Tagung 2009 in Karlsruhe am 23. September 2009 und auf der DILIMAG-Tagung »Digitale Literaturvermittlung Praxis – Forschung – Archivierung« in Innsbruck am 24. Oktober 2009.